Posener Tageblatt

Bezugspreis: Ab 1. 7. 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4.39 zł. Posen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zł durch Boten 4.40 zł. Provinz in den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4.30 zł. Unter Streifband in Polen u. Danzig 6 zł. Deutschland und übrig. Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.20 zł. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblattes", Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275 Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo, Poznań). Postscheck-Konto in Deutschland: Breslau Nr 6184. —



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpfg. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos" Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos-Sp. z o. o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

71. Jahrgang | Dienstag, 6. September 1932 | Nr. 203

Hungersnot in der Mandschurei

Ueber die Hochwasserschäden in der Mandschurei wird jetzt der Bericht der Hilfskommission der mandschurischen Regierung veröffentlicht. Danach sind infolge der Ueberschwemmungen mehr als eine Million Menschen von einer Hungersnot betroffen. Jede Hilfe fehle. Viele Bewohner der heimgesuchten Gegenden hätten das Räuberhandwerk ergriffen. Der Ministerpräsident der Mandschurei beabsichtige, einen Hilferuf an die ganze Welt zu richten.

Zwischenfälle gelegentlich einer Antikriegskundgebung in Paris

Paris, 3. September. Gestern abend veranstaltete das internationale Komitee des Amsterdamer Kongresses gegen den Krieg in Paris eine öffentliche Versammlung in der Teilnehmer am Amsterdamer Kongreß über diesen Bericht erstatteten. Während die in einem Saale stattfindende Versammlung ohne Zwischenfall von statten ging, gerieten die auf der Straße wartenden 10 000 Menschen, die keinen Einlaß mehr gefunden hatten, mit dem sehr starken Polizeiaufgebot zusammen, das in der Umgebung des Versammlungssaales postiert und durch republikanische Garde im Stahlhelm (zu Pferde und zu Fuß) verstärkt war. Bei dem Zusammenstoß wurden 10 Polizisten und eine größere Anzahl Demonstranten verletzt. Etwa 40 Personen wurden festgenommen.

In der Versammlung sollte Maxim Gorki sprechen. Dieser war jedoch auf der Reise schwer erkrankt und hatte nur eine Botschaft gesandt, die Henri Barbusse verlas.

Die Versammlung billigte in einer Entschließung die Ergebnisse des Amsterdamer Kongresses gegen den Krieg.

1000 Opfer der Unruhen in Ekuador

Quito, 3. September. Der von den Aufständischen gewählte Präsident Bonifaz hat sich in die amerikanische Gesandtschaft geflüchtet. Nach den jetzigen Schätzungen sind während des Aufstandes 1000 Personen getötet und 750 verletzt worden.

Der Streik in Gdingen beigelegt

A. Warschau, 5. September. (Eig. Telegr.)

Der Streik im Gdingener Hafen ist am Sonnabend nachmittag durch einen Kompromiß zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern beigelegt worden. Die Arbeiter erhalten einen Zuschlag von 5 Prozent und die Angestellten des Seeamtes einen solchen von 10 Prozent ihrer bisherigen Löhne und Gehälter. Auf dieser Grundlage soll bis zum 1. Oktober ein neuer Tarifvertrag abgeschlossen werden. Die Entscheidung der übrigen Streitpunkte wird vertagt. Die Arbeit wurde gestern morgen im ganzen Gdingener Hafen wieder aufgenommen. Nur die Matrosen setzen den Streik noch fort, doch verhandeln auch sie über seine Beilegung.

Beschlagnahmt

Auf Anordnung der Polizeibehörde ist das „Posener Tageblatt" Nr. 200 vom 2. September zwei Tage nach Erscheinen beschlagnahmt worden. Die Beschlagnahme hängt mit der Meldung des Außenministeriums über die Bandenüberfälle zusammen.

Dr. v. Siemens heute 60 Jahre alt

Glückwünsche des Reichskanzlers an Carl Friedrich von Siemens

Berlin, 5. September. Reichskanzler v. Papen hat dem Präsidenten des Verwaltungsrats der deutschen Reichsbahngesellschaft Dr. von Siemens zur Vollendung des 60. Lebensjahres zugleich im Namen der Reichsregierung telegraphisch aufrichtige Glückwünsche übermittelt.

Glückwunsch des Reichspräsidenten

Berlin, 5. September. Reichspräsident von Hindenburg hat dem Leiter des Siemenskonzerns und Präsidenten des Verwaltungsrates der deutschen Reichsbahngesellschaft, Dr. Carl Friedrich von Siemens, anläßlich der Vollendung seines 60. Lebensjahres in einem herzlichen Schreiben seine Glückwünsche ausgesprochen.

Großfeuer

Wie aus Lublin gemeldet wird, brach in dem Dorfe Zyzyn bei einem Landwirt ein Großfeuer aus, das fast das ganze Dorf vernichtete. Mehr als 150 Häuser fielen den Flammen zum Opfer. Der Sachschaden wird auf über 250 000 Zloty geschätzt.

Das Weltecho der Gleichberechtigungsforderung

Obwohl deutscherseits gestern mit Nachdruck festgestellt werden konnte, daß es sich bei der deutsch-französischen Aussprache über die Grundfrage der militärischen Gleichberechtigung nicht um eine neue, isolierte Aktion, sondern um die organische Weiterentwicklung einer bekannten und vor geraumer Zeit begonnenen Auseinandersetzung handelt, werden die französischen Veröffentlichungen hierüber von der Presse aller Länder ausgiebig kommentiert und als sehr bedeutungsvoll angesehen. Dabei ergibt sich ungeachtet der selbstverständlichen Opposition einiger französischer und anderer Chauvinistenblätter im allgemeinen eine Haltung, die man immerhin heute schon als eine verständige und in vielen Fällen sogar verständigungsbereite bezeichnen kann.

Das erste amerikanische Echo kam von maßgebender politischer Seite und besagte entsprechend der bekannten amerikanischen Haltung, die auf eine wirksame und wirkliche Abrüstung drängt, daß man jenseits des Ozeans die Parität durch eine Verbesserung der Beziehungen der europäischen Völker und einen Rüstungsabbau bis auf das deutsche Niveau erstrebe, daß man also Aufrüstungswünsche nicht billigen würde. **Das ist durchaus vereinbar mit den deutschen Forderungen, die in erster Linie die Gleichberechtigung im Wege des vertragsgemäßen Abrüstungsverfahrens nach dem deutschen Vorbild, in zweiter Linie bei Ablehnung dieses Anspruchs einen Rüstungsumbau bezwecken.** Dieser Rüstungsumbau wird z. B. von der österreichischen Presse in dem Sinne aufgenommen, daß man es auch für Oesterreich und die übrigen abgerüsteten Völker nicht nur als demütigend bezeichnet, in der Wehrhoheit hinter anderen Völkern zu rangieren, sondern auch als drückend, zu einem Wehrsystem gezwungen zu sein, dessen Kosten im Verhältnis zum Nutzeffekt enorm seien.

Ausgiebig behandelt auch die englische Presse die Vorgänge, über die von Paris aus durch Aushändigung einer Abschrift der deutschen Aufzeichnung Fühlung mit der britischen Regierung aufgenommen worden ist. Offenbar bemüht sich die öffentliche Meinung Englands, eine gewisse Zurückhaltung gegenüber der deutsch-französischen Aussprache zu bekunden, um als Interessent zweiten Ranges nicht allzu entschlossen Stellung nehmen zu müssen. Aber mit einer einzigen Ausnahme, der rechtskonservativen **„Morningpost"**, wird die deutsche Forderung nach Gleichberechtigung als begreiflich und berechtigt bezeichnet; **„News Chronicle"** meint, sie könne auch nicht abgelehnt werden, denn es sei unmöglich, eine große Nation für immer in einer Stellung der Unterlegenheit zu halten; **„Evening News"** erklären, es würde schwierig sein, die Logik des deutschen Standpunktes zurückzuweisen, denn Deutschland habe eine starke Position. Andere Blätter sprechen die Erwartung aus, daß die britische Regierung, die von Anfang an, also schon in Lausanne, über das Stattfinden solcher deutsch-französischen Erörterungen unterrichtet worden sei, angesichts ihres eigenen starken Interesses demnächst an den Besprechungen beteiligt würde. Für die italienische Stimmung gegenüber diesen Vorgängen ist ein wohl davon unabhängig geschriebener Leitartikel des **„Giornale d'Italia"** bezeichnend genug, der von einem Komplott gegen die Abrüstung spricht, das er vor allem in dem französischen Verhalten auf der Abrüstungskonferenz erblickt, das zu vier Resolutionen geführt habe, die als eine Vertretung der französischen Interessen abgestempelt seien.

Das französische „Echo", besonders im Anschluß an einen gestrigen Pariser Kabinettsrat, zeigt eine verhältnismäßig ruhige und verständige Aufnahme der deutschen Forderungen, bezeichnet ihre Zusammenfassung als geschickt, als so korrekt wie irgend möglich, als gemäßigt und höflich formuliert, und weiß auch im Gegensatz zu den vorangegangenen Aeußerungen des „Temps" z. T. des „Journal des Débats" oder gar des „Intransigeant", die von zerrissenen Verträgen, von einer Wiederherstellung des Zustandes von 1914 und ähnlichem fabelten, kaum etwas Ernstliches gegen die Aufnahme der Besprechungen einzuwenden. Die Blätter der Linken plädieren dabei mehr oder weniger für ein Verfahren, das die allgemeine Rüstungsherabsetzung bedeute. Der „Matin" will nichts von Besprechungen zwischen Deutschland und Frankreich allein wissen, der „Petit Parisien" verkriecht sich hinter den wirtschaftlichen Schwierigkeiten, um eine „Zertrümmerung" vereinbarter Abkommen als unmöglich zu bezeichnen, und nur die extreme Rechtspresse sucht sich mit dem Argument aus der Affäre zu ziehen, Deutschland habe ja die Rüstungsgrenzen des Versailler Vertrages längst überschritten. Demgegenüber ist es bezeichnend, daß sich sogar in der polnischen Presse neben recht schwächlichen Einwendungen der Satz findet — und zwar in der antideutschen „Gazeta Warszawska" —, „der ganze Gedanke, das besiegte Deutschland auf dem Rüstungsgebiet für immer in einer Ausnahmelage zu halten, sei abgefeimter Unsinn gewesen". Im ganzen scheint es demnach, als werde die Stärke der deutschen Argumente in der Welt nicht verkannt.

Die „Neue Freie Presse" zu Deutschlands Wehrforderungen

Wien, 3. September. Deutschlands Anspruch auf Gleichberechtigung wird auch heute in der „Neuen Freien Presse" an leitender Stelle besprochen. Mit Verwunderung wird auf die Erregung der französischen Presse hingewiesen, deren Haltung wieder einen Rückfall in die Nachkriegsmentalität zeige. Deutschland habe zunächst kein Interesse daran, eine andere Frage in den Vordergrund zu stellen, als die der Flottmachung der Abrüstungskonferenz und der Verheißung eines Ergebnisses, das seiner Forderung nach gleichem Recht entspricht. Deutschland werde den Kampf, der in den nächsten Monaten zu führen sei, um so besser bestehen, je mehr die Berliner Regierung auf einen festen Rückhalt im eigenen Lande hinweisen könne. Gerade für die äußere Politik sei die Lösung der inneren Unsicherheit von großer Bedeutung.

Italiens Auffassung

Rom, 5. September. Die deutsche Gleichberechtigungsforderung wird in der italienischen Presse weiter lebhaft erörtert. Besondere Beachtung findet in diesem Zusammenhang die Unterredung, welche der deutsche Botschafter Dr. von Schubert am Sonnabend mit dem italienischen Ministerpräsidenten Mussolini hatte. Der Berliner Vertreter eines großen Turiner Blattes weist bei Besprechung der deutschen Gleichberechtigungsforderung auf den Unterschied hin zwischen der Erregung der französischen und der ruhigen, aber bestimmten Haltung der deutschen Presse. Der italienische Journalist schreibt, im ganzen habe man den Eindruck daß sowohl die Regierungskreise als auch die Parteien und die Presse in Berlin ruhige Nerven behielten und eine realistische Beurteilung sich bewahrten. Verglichen mit der Aufregung der französischen Presse mache die würdige deutsche Haltung den Eindruck der Ruhe dessen, der wisse, daß er in seinem guten Recht sei. Dies sei ein Zeichen dafür, daß die Logik auf Deutschlands Seite stehe, und daß Deutschland von der Zeit die Wiedergutmachung einer Ungerechtigkeit erwarten dürfe, die auf die Dauer unerträglich wäre.

„News Chronicle" über die deutschen Forderungen nach Rüstungsgleichheit

London, 5. September. In einem Aufsatz im „News Chronicle" heißt es, die Forderung Deutschlands nach Rüstungsgleichheit sei ursprünglich von Stresemann und Brüning gestellt worden. Nur, weil sie damals kein Gehör gefunden habe, sei die Welt jetzt genötigt, sie in anderer Sprache und anderer Tonart von General von Schleicher und Herrn Hitler entgegenzunehmen. Weiter sagt das liberale Blatt u. a.: **Die meisten französischen Staatsmänner und einige britische Staatsmänner sind entschlossen, keine Rüstungsgleichheit anzuerkennen. Sie wollen nicht, daß ihre Länder bis auf den Rüstungsstand abrüsten und ebenso nicht, daß Deutschland bis auf ihren Rüstungsstand aufrüstet. Aber es ist ausgeschlossen, daß das heutige Deutschland mit seinen leidenschaftlichen patriotischen Siegen sich durch Gewalt niederhalten läßt. Das Blatt schließt, die Annahme des Hoover-Vorschlages könnte die Lage immer noch retten. Hierfür sei es noch immer Zeit.**

Entscheidende Kabinettssitzung

Der neue deutsche Wirtschaftsplan fertiggestellt

Die Steueranrechnungsscheine / Neuregelung des Tarifwesens

Das Reichskabinett hat in seiner Sonnabend-Sitzung das vom Reichskanzler in Münster angekündigte Wirtschaftsprogramm fertiggestellt. Es besteht aus zwei Verordnungen. Die Hauptverordnung muß vom Reichspräsidenten unterschrieben werden; sie wurde dem Reichspräsidenten zugeleitet, so daß sie am heutigen Montagabend programmgemäß der Presse für die Dienstag-Zeitungen übergeben werden kann. Die Reise eines Ministers oder eines andern hohen Beamten nach Neudeck ist nicht mehr notwendig, weil der Plan der Reichsregierung dem Reichspräsidenten bereits bei dem Besuch des Kanzlers in Neudeck im einzelnen unterbreitet worden ist.

Steueranrechnungsscheine

Diese Verordnung enthält die Ermächtigung zu den angekündigten Maßnahmen, die die Wirtschaft wieder vorwärtstreiben sollen. Das Kernstück ist in den Steueranrechnungsscheinen zu sehen. Es bleibt bei der vorgesehenen Höhe von 1500 und 700 Millionen, im ganzen also 2,2 Milliarden Mark. Dieser Teil der neuen Maßnahmen tritt nach der Verordnung am 1. Oktober in Kraft; inzwischen werden Durchführungsbestimmungen ausgearbeitet werden, die den Zweck haben, eine geordnete Lösung des Problems in der Praxis sicherzustellen und Mißbrauch oder sonstige Schwierigkeiten auszuschließen, von denen in der Oeffentlichkeit bereits die Rede war. Das gilt insbesondere für die Verteilung der Prämien bei Mehrbeschäftigung von Arbeitern. Außer der korrekten Handhabung bei der Verteilung spielt auch die Frage eine Rolle, wie ein unlauterer Wettbewerb vermieden wird. Schon aus diesen Andeutungen ergibt sich, daß die Durchführung sehr sorgfältig vorbereitet werden muß. Daraus ist zu erklären, daß die Inkraftsetzung dieser Maßnahme erst zum 1. Oktober erfolgt.

In einem Teil der Presse ist die Behauptung aufgestellt, daß die Herausgabe von Steuergutscheinen im Hinblick auf Artikel 87 der Reichsverfassung nur auf Grund eines Reichsgesetzes erfolgen könne. Hierzu ist zu bemerken, daß die Steuergutscheine, die bei der Zahlung gewisser fälliger Steuern und bei der Mehrbeschäftigung von Arbeitnehmern ausgegeben werden, nicht dazu dienen, dem Reich Geldmittel im Wege des Kredits zu beschaffen. Sie sind keine Kreditschuldverschreibungen des Reichs, sondern Gutscheine, die bei spätern Steuerzahlungen zur Anrechnung gebracht werden. Die Reichsregierung bedarf daher zu ihrer Ausgabe keiner Kreditermächtigung. Sie hatte übrigens zum Beispiel auf Grund des sogenannten Schuldentilgungsgesetzes vom 12. Mai 1932 genügend Kreditermächtigungen zur Verfügung, um auch Schuldverschreibungen auszugeben. Da es sich um keine Kreditbeschaffung handelt, kommt auch eine Zurverfügungstellung von Einlösungsmitteln, die späterhin in den Haushalt eingestellt werden müssen, nicht in Betracht. Schon aus diesem Grund sind die in der Presse gezogenen Schlußfolgerungen nicht zutreffend. Im Wege der Notverordnung, die Gesetzeskraft hat, können Steuersenkungen auch für die Zukunft vorgenommen werden, ohne daß dadurch die verfassungsmäßigen Rechte des Reichstags berührt werden.

Neuregelung des Tarifwesens

Die zweite Verordnung enthält die Neuregelung des Tarifwesens, in dem ebenfalls vom Reichskanzler bereits angekündigten Sinne, indem sie durch die Zulassung von Abweichungen von geltenden Tarifen bedrohte Betriebe vor dem Erliegen schützen und damit einem weiteren Anwachsen der Arbeitslosigkeit vorbeugen will. Dabei geht die Reichsregierung davon aus, daß Willkür und Vorwände für Umgehung der Tarife ausgeschlossen werden müssen. Deshalb ist als letzte Instanz hier der Schlichter eingeschaltet. Wenn also zwischen Unternehmer und Belegschaft eines Werkes eine Einigung nicht möglich ist, so liegt bei einer staatlichen neutralen Stelle, dem Schlichter, die letzte Entscheidung. Dieser Weg bietet nach Ansicht unterrichteter Kreise die Gewähr für eine sinngemäße und ordentliche Anwendung. Zum andern sollen aber auch künftige Tarife durch eine

gewisse Veredelung auf diese elastischere Tarifpolitik abgestellt werden. Auch dazu enthält diese Verordnung die Handhabe. Sie wird übrigens nicht vom Reichspräsidenten unterschrieben, sondern es genügt vielmehr, da die grundsätzlichen Ermächtigungen bereits in der ersten Verordnung enthalten sind, die Unterschrift des Reichskanzlers und der drei beteiligten Ressortminister, nämlich des Wirtschafts-, des Reichsernährungs- und des Reichsarbeitsministers. Diese Verordnung tritt bereits am 1. September in Kraft. Es ist anzunehmen, daß im Laufe der kommenden Woche auch hierzu noch Ausführungsbestimmungen erlassen und daß auch den Schlichtern Anweisungen über die Einzelheiten erteilt werden.

Der Sinn der beiden Verordnungen ist, daß die von der Reichsregierung angestrebte Belebung der Wirtschaft von zwei verschiedenen Seiten her unterstützt werden soll. Dem Unternehmer soll ein größerer Anreiz zu stärkerer Betätigung gegeben werden; aber gleichzeitig will die Reichsregierung auch das Tarifwesen als solches und als ganzes durch eine Anpassung an die Notwendigkeiten der Wirtschaft erhalten. Um die Oeffentlichkeit in diesem Sinne aufzuklären, werden die beteiligten Minister Anfang der neuen Woche neben der Unterrichtung der Presse auch im Rundfunk erläuternde Vorträge halten und damit den großen Rahmen ausfüllen, den der Reichskanzler in seiner Münsterschen Rede gegeben hat.

Der internationale Jugendtag der Kommunisten

A. Warschau, 5. September. (Eig. Telegr.) Der gestrige internationale kommunistische Jugendtag nahm in Polen einen ruhigen Verlauf. In Warschau, wo vom frühen Morgen an in den jüdischen und den Arbeitervierteln starke Polizeimannschaften in Bereitschaft standen, kam es nur zweimal zur Bildung von Demonstrationszügen, die jedoch leicht von den Polizisten auseinandergetrieben wurden. Es wurden nur 6 Verhaftungen von den Demonstranten vorgenommen. Ein Polizist, der bei der Festnahme des Trägers einer roten Fahne von der Menge bedroht wurde, gab einen Schreckschuß ab, doch traf die Kugel eine Frau, die mit der Sache gar nichts zu tun hatte, in den Kopf und tötete sie auf der Stelle. Am Sonnabend gelang es der Warschauer Polizei, die geheime Zentrale des kommunistischen Jugendtages in Polen auszuheben. 14 kommunistische Funktionäre, bei denen zum Teil erhebliche Geldmittel beschlagnahmt werden konnten, wurden verhaftet. Außerdem wurde in der Dluga-Straße eine Geheimdruckerei entdeckt, in der die Kommunisten seit längerer Zeit eine rote Soldatenzeitung, eine rote Jugendzeitung und zahlreiche Broschüren gedruckt haben.

Minister Beck wieder in Warschau

A. Warschau, 5. September. (Eig Telegr.) Der stellvertretende Außenminister Beck ist von seiner Reise nach der Türkei und Rumänien am Sonnabend nachmittag zurückgekehrt. Er wurde sogleich vom Ministerpräsidenten zu einer längeren Unterredung empafngen. In Anschluß an diese Unterredung stattete der Ministerpräsident dem Staatspräsidenten in Warschauer Schlosse einen Besuch ab, der mehrere Stunden dauerte.

Schulschließung wegen spinaler Kinderlähmung

Neustrelitz, 5. September. Das Mecklenburg-Strelitzer Staatsministerium hat als Vorbeugungsmaßnahme gegen die weitere Ausbreitung der spinalen Kinderlähmung die Schließung aller Schulen des Landes bis zum 18. September angeordnet. Besonders in Neustrelitz und Umgegend treten Neuerkrankungen auf, von denen bereits 6 tödlich verlaufen sind.

Schrey in zweiter Instanz verurteilt

Am Sonnabend wurde vom Kattowitzer Bezirksgericht als Berufungsinstanz der fr. verantwortliche Redakteur der „Kattowitzer Ztg.", der bekanntlich in der ersten Instanz zu 14 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, zu 7 Monaten Haft und 2000 Zloty Geldstrafe verurteilt.

Kleine Meldungen

Rüdesheim, 5. September. In dem Dorf Eibingen brach vergangene Nacht Feuer aus, dem die Pfarrkirche, das Pfarrhaus, die Schule, das Rathaus, die Gemeindekasse und ein Privathaus zum Opfer fielen.

*

Wien, 5. September. Gestern wurden hier der 29. Internationale Weltfriedenkongreß sowie die Internationale Wiener Herbstmesse eröffnet.

*

Laredo (Texas), 5. September. Infolge des Hochwassers des Rio Grande stürzte eine Brücke der International Railway ein. 10 Personen ertranken.

*

Chikago, 5. September. 8 Mitglieder der Unterwelt beraubten eine Chikagoer Hypotheken- und Devisenbank von mehr als 250 000 Dollar.

*

Chemnitz, 5. September. Am Sonntag abend kam es zu Auseinandersetzungen zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, in deren Verlauf ein Nationalsozialist schwer verletzt wurde.

*

Dresden, 5. September. Bei dem gestrigen Flugtag mußte Flugkapitän Risztics infolge Versagens des Motors eine Notlandung vornehmen, bei der die Maschine schwer beschädigt wurde. Risztics selbst wurde leicht verletzt.

*

Die Stadt mit der niedrigsten Geburtenziffer der Welt war im vergangenen Jahre Berlin mit 8,7 Geburten auf je 1000 Einwohner; es folgen Stockholm mit 10,8, San Francisco mit 11,8, Paris mit 14,4, Kopenhagen und London mit 15, Budapest und New York mit 16,3 Geburten je 1000 der Bevölkerung.

Geheimrat Hugenberg und Reichskanzler v. Papen

Ein Briefwechsel

Wie die Deutschnationale Pressestelle mitteilt, hat Geheimrat Hugenberg an den Reichskanzler ein Schreiben gerichtet, worin daran erinnert wird, daß der Kanzler in Münster auf die Wichtigkeit der Wiederherstellung der landwirtschaftlichen Rentabilität hingewiesen und angedeutet, daß nun die Bahn für einschneidende Maßnahmen frei sei. Dr. Hugenberg bezeichnet eine Ergänzung dieser Darlegungen als wünschenswert. Es sei nach Lage der Dinge unvermeidlich, daß die von den Deutschnationalen seit langem geforderte grundsätzliche Umstellung der landwirtschaftlichen Handelspolitik auf das Kontingentsystem nunmehr beschleunigt durchgeführt werden müsse.

Die Erfordernisse der deutschen Währungspolitik, so erklärt Dr. Hugenberg, führen zu den gleichen Forderungen wie diejenigen unserer handelspolitischen Lage. Ein den Bedürfnissen und der finanziellen Leistungsfähigkeit angepaßtes Kontingentsystem ist eine der gesamten deutschen Wirtschaft zugute kommende Maßnahme. Auch die Frage der Schuldenregelung, die zugleich die Frage der Ermöglichung einer künftigen, gesunden Zinsfußentwicklung ist, bedarf der Beschleunigung. Sie kann nur im Zusammenhang mit einer Herabsetzung der Auslandszinsen erreicht werden. Wie die Auslandsgläubiger wissen, ist eine solche durch die Devisenlage Deutschlands unvermeidlich geworden. Das rapide Absinken der Preise der bäuerlichen Veredelungswirtschaft ist eine Erscheinung, die bei der Gesamtlage Deutschlands verhängnisvolle Wirkungen haben muß. Diese ständige weitere Verschlechterung der deutschen Wirtschaftsgrundlagen mit durchgreifenden Mitteln abzustoppen und wieder gutzumachen, ist eine dringende Notstandsmaßnahme. Wenn in diesen Punkten nicht geholfen wird, steht zu befürchten, daß auch die zur Ankurbelung der übrigen Wirtschaft und zur Einstellung der Arbeitslosigkeit angekündigten Maßnahmen nicht die erhoffte Wirkung haben, vielmehr droht der fortschreitende Verfall der Landwirtschaft die Kaufkraft des deutschen Volkes weiter einzuschränken und die Aufnahme der durch Gewerbe und Industrie hergestellten Güter in großem Umfange unmöglich zu machen.

Nach Mitteilung der deutschnationalen Pressestelle hat der Reichskanzler in einer Antwort auf dieses Schreiben erwidert:

Wenn in landwirtschaftlichen oder politischen Kreisen der Eindruck entstanden sein sollte, daß die jetzige Reichsregierung die Schwere und Bedeutung des herrschenden landwirtschaftlichen Notstandes nicht voll würdige und nicht zu sofortiger kräftiger Hilfe bereit sei, so beruht dies auf Mißverständnissen. Ich stimme in der Beurteilung der Lage durchaus mit Ihnen überein. Schon unter dem Gesichtspunkt der deutschen Devisenlage ist eine Entlastung des deutschen Marktes von übermäßiger landwirtschaftlicher Einfuhr unerläßlich.

Im Grundsatz hat sich daher die Reichsregierung für die Anwendung von Kontingenten entschieden, soweit die Verhandlungslage das zuläßt. Wenn ich auf diese Fragen in meiner Rede in Münster nicht näher eingegangen bin, so ergab sich dies lediglich daraus, daß ich mich dort nur mit den Grundzügen der nächsten Notverordnung befaßt habe. In dieser können die erwarteten Maßnahmen zum Teil deshalb nicht enthalten sein, weil zu ihrer Durchführung neue Vorschriften nötig sind, zum Teil deshalb, weil die bezüglichen Vorbereitungen noch nicht abgeschlossen sind. Ich darf andererseits mitteilen, daß über das zunächst beabsichtigte Maß hinaus die Reichsregierung heute beschlossen hat, dem Herrn Reichspräsidenten eine Entlastung von der Grundsteuer durch Steuergutscheine in Höhe von 40 Prozent des Steuerbetrages vorzuschlagen. Ich bitte, überzeugt zu sein, daß im übrigen die erforderlichen Maßnahmen mit äußerster Beschleunigung zu Ende geführt werden sollen. Das Reichskabinett ist sich völlig klar darüber, daß die Rettung der Landwirtschaft eine deutsche Lebensfrage ist.

Es wird Sache der Reichsregierung sein, unter Wahrung der Interessen der gesamten deutschen Wirtschaft die Reihe der schon durchgeführten einschneidenden Hilfsmaßnahmen für die Landwirtschaft zu einem ausreichend wirksamen Gesamtwerk zu vervollständigen.

Die Berliner Stahlhelmtagung

Am Sonntag fand auf dem Flughafen Tempelhof, der alten Paradestätte der Berliner Garderegimenter, der Frontsoldaten-Appell des Stahlhelms statt, der ruhig und programmäßig verlaufen ist. An diesem Appell nahmen rund 160 000 Stahlhelmer teil und außerdem sahen ungefähr 80 000 Zuschauer dem Aufmarsch und der Parade zu. Um 1 Uhr mittags begann der Vorbeimarsch an den beiden Bundesführern Seldte und Duesterberg, der um 7 Uhr noch nicht beendet war. In seiner Ansprache betonte der erste Bundesführer, Franz Seldte, daß es das ganze Deutschland sein soll, dem der Stahlhelm weiter diene, für das er weiter kämpfen und opfern wolle bis zum endlichen Sieg.

Der Aufmarsch zum großen Frontsoldaten-Appell begann bereits Sonntag früh um 5 Uhr. Als vormittags gegen 10 Uhr die Bundesführer auf dem Flughafen eintrafen, stand die ganze Formation in 16 großen Blocks aufgebaut. Zur Bewältigung des Riesenverkehrs hatte die B.V.G. einen Sonderdienst eingerichtet. Die Polizei, die sich bereits seit Sonnabend nacht um 10 Uhr in höchster Alarmbereitschaft befand, sorgte für die Absperrungen, brauchte aber nirgends einzuschreiten. Abgesehen von den vielen Zuschauern, die die Flughafen-Kassen passiert hatten, lagerten Tausende von Neugierigen auf dem freien Platz des Flughafen-Geländes. Verkaufsbuden und Zelte waren aufgebaut, fliegende Sanitätskolonnen waren dauernd unterwegs, da viele Personen infolge der langen Dauer der Veranstaltung ohnmächtig wurden.

Vor dem Appell hatte im Ehrenmal Unter den Linden eine feierliche Gefallenen-Ehrung stattgefunden. Auch an den Denkmälern Wilhelms I. und Friedrichs des Großen wurden Kränze niedergelegt. Inzwischen hatten sich im Flughafen die zahlreichen Ehrengäste versammelt. Einer der ersten war Reichsinnenminister Freiherr von Gayl. Ferner bemerkte man Reichskanzler von Papen, der vom Publikum stürmisch begrüßt wurde, Reichswirtschaftsminister Warmbold, Reichsarbeitsminister Freiherr von Braun, Staatssekretär Planck, den kommissarischen preußischen Handelsminister Dr. Ernst, den Kronprinzen, Oldenburg-Januschau, General Schleicher und viele andere hohe Offiziere der Reichswehr, den Führer der österreichischen Heimwehr Fürst Starhemberg, den württembergischen Minister Schäffer, Generalfeldmarschall von Mackensen, dem vom Publikum und von den Stahlhelmern große Ovationen dargebracht wurden, Oberst Poten, den Kommandeur der Berliner Schutzpolizei, Reichskommissar Bracht und zahlreiche Offiziere der alten Armee.

In seiner Rede erinnerte der Bundesführer Seldte an den ersten Stahlhelm-Aufmarsch im Jahre 1927 und an die damals verkündete Stahlhelmbotschaft, die jetzt in weitgehendem Maße das Programm der deutschen Reichsregierung geworden sei. Dieser Erfolg sei der Erfolg des Stahlhelms. Die alte deutsche Armee sei nicht mehr, aber der Geist der Disziplin, der Geist des Dienens am Ganzen — dieser Geist der alten Armee stehe heute wieder auf dem historischen Tempelhofer Feld. Der Stahlhelm sei keine Partei, er kämpfe nicht für sich, sondern für Deutschland, er wolle nicht die Gewalt, sondern das Gesetz. Er fordere nicht die staatliche Macht, sondern den machtvollen Staat.

Zu derselben Stunde, in der sich der Stahlhelm feierlich zur Idee dieser Einigkeit bekannt habe, sei hier in Berlin eine Stimme erschollen jenes schrecklichen Haders, habe es eine Parteibewegung fertiggebracht, sich Zwietracht säend an die Stahlhelmleute zu wenden mit der Aufforderung, ihre Führer im Stich zu lassen. Keine Partei, keine Interessengruppe — das ganze Deutschland solle es sein, dem der Stahlhelm diene.

Dann wiederholte der Bundesführer das Gelübde auf die Stahlhelm-Fahne, und viermal sprachen die Feldgrauen den Eid nach. Hierauf gedachte Seldte der gefallenen Soldaten. Er brachte auf das deutsche Vaterland ein dreifaches Hoch aus, worauf das Deutschlandlied gespielt wurde. Um 12.55 Uhr begann der Vorbeimarsch vor den Bundesführern und Ehrengästen. Zuerst kam der Landesverband Groß-Berlin, dann Potsdam, sodann folgten Oldenburg-Ostfriesland, die Niedersachsen, die Badenser, Württemberger, Bayern, Schlesier usw.

Die deutsche Landwirtschaft lehnt ab

Der tosende Beifall, den Reichskanzler v. Papen für die Verkündung seines Wirtschaftsprogramms vor den westfälischen Bauern geerntet hat, dürfte nicht darüber hinwegtäuschen, daß der Kanzler sich mit diesem, auf dem Boden der alten liberalen Welt- und Wirtschaftsanschauung aufgebauten Programm (so sagt die **„Tägliche Rundschau"** in Berlin) in starkem Gegensatz zur gesamten deutschen Landwirtschaft bringen mußte. Die ersten Stimmen aus der Landwirtschaft liegen bereits vor. So schreibt der Pressedienst des Deutschen Landwirtschaftsrates u. a.:

„Zu den konkreten Forderungen der Landwirtschaft ist nicht Stellung genommen worden. Insbesondere ist mit keinem Wort davon die Rede, wie sich die Reichsregierung zu der landwirtschaftlichen Forderung der Kontingentierung der Einfuhr stellt, die von der Landwirtschaft als vordringliche Maßnahme betrachtet wird.

Was die Zinsfrage betrifft, so hat der Kanzler erfreulicherweise eine Diskontsenkung für die allgemeine Wirtschaft in baldige Aussicht gestellt. Nicht verständlich ist jedoch, daß er auf die einmütige Forderung der Landwirtschaft auf Senkung des Realkreditzinses nicht eingegangen ist. Man wird seine Erklärung, daß das Zinsproblem auf privatwirtschaftlichem Wege mit allen Kräften vorwärts getrieben werden soll, so auszulegen haben, daß entgegen der Auffassung der Landwirtschaft eine individuelle Zinssenkung geplant ist. Demgegenüber zielt die Forderung der gesamten Landwirtschaft auf eine generelle Senkung der Realkreditzinsen.

Noch deutlicher wurde der Präsident der Rheinischen Landwirtschaftskammer, Freiherr von Lüninck, in einer Rede auf dem Weinbaukongreß in Neustadt a. d. Hardt am Sonntag, noch unter dem frischen Eindruck der durch den Rundfunk übertragenen Reichskanzler-Rede:

„Wenn der Herr Reichskanzler dabei unter Berufung auf allgemeine Staatsgrundsätze, die wir wohl alle billigen, ein Wirtschaftsprogramm entwickelte, dessen Kern darin besteht, die Erträgnisse künftiger Steuerjahre mit gewagter Finanztransaktion zu mobilisieren und vorweg zu verwenden, um ausgerechnet den ohnehin dauernd zu großen gewerblichen Protektionsapparat auszubauen und zu restaurieren, die eigentlich brennenden Fragen der Wirtschaft aber — nämlich die Wiederherstellung des gestörten Gleichgewichts zwischen agrarischer und gewerblicher Produktion vernichtenden Schlinge weit überhöhter Zinssätze — nebensächlich behandelt, dann kann ich mir von diesem Wirtschaftsprogramm keine wirkliche Besserung, keine organische Krisenüberwindung versprechen."

Selbst die händlerische und freihändlerische **„Deutsche Getreidezeitung"** („Tageszeitung für den Weltverkehr in landwirtschaftlichen Erzeugnissen") rückt von dem Programm ab und sagt sogar sehr deutlich: „Tatsächlich werden auf diese Weise einer ganzen Reihe von Unternehmungen — und wir rechnen dazu besonders auch die Mühlen — sehr erhebliche Beträge zugewendet. Der Status manchen Unternehmens, der heute zu Bedenken Anlaß gibt, wird auf diese Weise eine nicht zu unterschätzende Besserung erfahren . . . Wird es nun aber mit Hilfe dieser 2200 Millionen Reichsmark wirklich gelingen, die Wirtschaft „anzukurbeln"? Die Antwort lautet ganz ohne Umschweife: wir glauben es nicht! Die Unternehmungen werden die Scheine zu Geld machen und Schulden damit zurückzahlen oder ihren Status verflüssigen. Die Banken und andere Gläubiger werden auf ihre bereits ganz oder teilweise verlorengegebenen Außenstände Geld hereinbekommen; die allgemeine Verflüssigung wird zunehmen, aber es ist sehr fraglich, in welchem Umfange die 1500 Millionen Reichsmark — die 700 Millionen Reichsmark Beschäftigungsprämien stehen auf einem anderen Blatte — sich mit der erhofften Schnelligkeit in zusätzliche Aufträge umsetzen werden. Wir fürchten, daß dies zunächst nur in einem sehr geringen Umfange der Fall sein wird. Den meisten Unternehmern stecken die Sorgen, die sie mit den Investitionen der letzten Jahre gehabt haben, noch so in den Knochen, daß sie sich sehr überlegen werden, ob es richtig ist, das kostbare flüssige Geld für die Aufarbeitung von Produktionsmitteln zu verwenden, von denen sie nicht wissen, ob und in welchem Umfange sie jemals wieder in Betrieb genommen werden können."

Standortmeldung vom „Graf Zeppelin"

New York, 5. September. **Die Radio-Marine-Compagny hat einen Funkspruch des „Graf Zeppelin" aufgefangen. Danach befand sich das Luftschiff um 21 Uhr, Ostnormalzeit, 20 Grad 34 Min. nördlicher Breite und 22 Grad 10 Min. westlicher Länge, also ungefähr 500 englische Meilen südlich von den Kanarischen Inseln.**

Verkehrsunfälle in Frankreich

Paris, 5. September. In Frankreich ereigneten sich am gestrigen Sonntag zahlreiche Verkehrsunfälle. Durch Autounfälle kamen insgesamt 11 Personen ums Leben, 22 wurden schwer verletzt. Auch bei der Jagd, die gestern in Frankreich wieder eröffnet wurde, ereigneten sich mehrere Unfälle. Durch Unvorsichtigkeit der Jäger wurden 2 Personen getötet und 8 schwer verletzt.

37 Völker beim Papst

Rom, 5. September. Der Papst empfing die Teilnehmer des Internationalen Physiologenkongresses, der gegenwärtig in Rom tagt. Ein italienischer Gelehrter stellte die Anwesenden dem Papste vor und wies darauf hin, daß sie 37 Völker verschiedener Religion und verschiedener Ideale vertreten, aber vereint den Papst ehren wollten, der seine Jugend der Wissenschaft geweiht habe. In einer Ansprache dankte der Papst für die Ehrung. Nichts sei dem Menschen näher als der Geist in ihm. Verschiedene Länder, verschiedene Religionen, verschiedene Ideale sehe er hier, aber alle seien vereinigt in dem einen Ideal der Wissenschaft. Der Papst erklärte weiter, er fürchte nicht die Kritik, die sich oft gegen die Angehörigen der reinen Wissenschaft richte. Wenige Dinge seien dem Leben so nützlich wie die Wissenschaft, die eine gewisse Abgeschiedenheit notwendig mache. Dann ging der Papst noch auf historische Frage und das Wesen der Studien an den päpstlichen Hochschulen ein.

Ein versuchtes Attentat

Die Polnische Telegraphen-Agentur bringt folgende Oppelner Meldung vom 2. September: Heute abend um 10½ Uhr versuchten unbekannte Täter im Gebäude des polnischen Generalkonsulats in Oppeln Scheiben einzuschlagen. Der deutsche Schutzmann, der vor dem Konsulatsgebäude Dienst tat, wollte die Täter festnehmen, wurde aber durch mehrere Revolverschüsse schwer verletzt. Die deutschen Behörden äußern die Annahme, daß die Angreifer im Oppelner Lager der Hitler-Leute zu suchen seien, deren Sitz sich in der Nähe des Generalkonsulats befindet.

Kommunistische Verschwörung in Spanien aufgedeckt?

Madrid, 3. September. Die Zeitung „La Voz" berichtet, daß eine kommunistische Verschwörung aufgedeckt worden sei; der Aufstand hätte am 4. September beginnen sollen. Außer verschiedenen Spaniern seien 2 Ausländer, und zwar ein argentinischer Journalist und Schweizer Kaufmann, verhaftet worden.

Posener Tageblatt

Aus Stadt und Land

Nr. 203
Dienstag, den 6. September 1932

Posener Kalender

Montag, den 5. September

Sonnenaufgang 5.10, Sonnenuntergang 18.33. Mondaufgang 11.37, Monduntergang 19.48.

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 10 Grad Celsius. Westwinde. Barometer 754. Heiter.

Gestern: Höchste Temperatur + 21, niedrigste + 9 Grad Celsius.

Wasserstand der Warthe am 5. September + 0,10 Meter gegen + 0,05 Meter am Vortage.

Wettervoraussage für Dienstag, den 6. September

Nach klarer kalter Nacht am Tage wieder Eintrübung mit Erwärmung, später wahrscheinlich trübe, nach Südwesten zurückdrehende Winde.

Wohin gehen wir heute?

Teatr Polski:

Montag: „Heiraten".
Dienstag: „Heiraten".
Mittwoch: „Heiraten".

Teatr Nowy:

Montag: „Der Mann von unserem Fräulein Tochter".
Dienstag: „Der Mann von unserem Fräulein Tochter".
Mittwoch: „Der Mann von unserem Fräulein Tochter".

Kinos:

Apollo: „Der Mensch, den ich erschlug". (5, 7, 9 Uhr.)
Colosseum: I. „Der Geliebte um Mitternacht". II. „Drei Schüsse". (5, 7, 9 Uhr.)
Metropolis: „Liebesabenteuer". (½7, ½9 Uhr.)
Słońce: „Der Sieger". (5, 7, 9 Uhr.)
Wilsona: „Eros in Ketten". (Sexualnot.) (5, 7, 9 Uhr.)

Der Posener Singkreis hat seinen nächsten Singabend nach den Ferien am Mittwoch, dem 7. September, pünktlich um 8 Uhr abends im Konfirmandensaale der Matthäikirche. Alle, die Lust und Liebe zum Singen des deutschen Volksliedes haben, jung und alt, sind herzlich eingeladen.

Gemischter Chor, Posen. Hiermit geben wir unseren Mitgliedern bekannt, daß unsere erste Uebungsstunde nach den Ferien nicht am 7., sondern erst Mittwoch, 14. September, abends 8 Uhr im Ev. Vereinshause stattfindet.

Kleine Posener Chronik

X **Leichenfund.** In der ul. Lukaszewicza wurde die Leiche einer Neugeburt männlichen Geschlechts gefunden, welche in das Gerichtsprosektorium gebracht wurde.

X **Tragischer Unfall mit Todesfolge.** In der ul. Dwocowa wurde der 5jährige Edmund Miegnikiewicz von einem der Firma „Ceres" gehörigen Brotwagen, welcher von Franz Więckawiak gelenkt wurde, überfahren. Die Räder des Wagens gingen über den Bauch des Knaben. Im bedenklichen Zustande wurde er von der ärztlichen Bereitschaft in das St. Josefskrankenhaus gebracht, wo er kurze Zeit darauf verstarb. Wer die Schuld des Unfalls trägt, werden die eingeleiteten Ermittlungen ergeben.

X **Selbstmordversuch einer Blinden.** Die zwanzigjährige Sofie Witkowska aus Stenschewo, welche blind ist, versuchte Selbstmord, indem sie Salzsäure trank. Der hinzugerufene Arzt der Bereitschaft rettete die Selbstmordkandidatin und ordnete ihre Ueberführung in das Städtische Krankenhaus an.

X **Zirkus Staniewski in Posen.** Der hier bekannte Zirkus Staniewski, welcher im Monat Mai dieses Jahres bei uns gastierte, kommt wiederum in den nächsten Tagen aus Warschau nach Posen und schlägt seine Zelte auf dem üblichen Platz in der ul. Fr. Ratajczaka neben dem „Dom Rzemieślniczy" auf.

X **Ueberfallen.** In der Eichwaldstraße wurde Bogdan Stróżyk, welcher in Gesellschaft der Władysława Kozlarek einen Spaziergang unternahm, von drei unbekannten Männern überfallen, mit einem Messer schwer zugerichtet und seiner Barschaft in Höhe von 17 Złoty beraubt. Die K. erhielt auch einen Messerstich in den Unterschenkel. St. wurde in das Städtische Krankenhaus eingeliefert. Als Täter wurden Stefan Konieczny (ul. Kantaka 3) und Stanislaus Michalak (St. Martinstraße 50) ermittelt und festgenommen.

X **Verkehrsunfälle.** Auf der Bahnhofsbrücke stieß der Fleischerwagen von Stanislaus Zajączkowski, Kl. Gerberstraße 1, mit einem Straßenbahnwagen der Linie 7 zusammen. Hierbei wurde letzterer beschädigt, der Fleischerwagen zertrümmert. Personen wurden nicht verletzt. — In der Halbdorfstraße stieß der Motorradfahrer Sylvester Grześkowiak, ul. Piotra Wawrzyniaka 16, mit dem Radfahrer Nepomocen Kokociński, ul. Czartorja 9, zusammen, wobei der Motorradfahrer schwere Hautabschürfungen davontrug. — In der St. Martinstraße wurde die 40jährige Elisabeth Włodarczek von einem Radfahrer angefahren und zu Boden geschleudert, wobei sie schwere Verletzungen erlitt. Der Radfahrer ist unerkannt entkommen.

X **Geborgene Kindesleiche.** Aus der Warthe wurde eine Kindesleiche weiblichen Geschlechts herausgefischt, die in das Gerichtsprosektorium gebracht wurde.

X **Die Folgen der „Hockersteuer".** Mit dem 1. September d. Js. trat bekanntlich die neue Besteuerung der Restaurationsbesucher in Kraft, die noch nach 12 Uhr nachts im Lokal verweilen. Die auf diese Weise erzielten Einnahmen sollen der Arbeitslosenfürsorge überwiesen werden. Die Folge dieser Besteuerung ist die nach 12 Uhr nachts eintretende Leere in den Lokalen. Manche Gastwirte werden dadurch natürlich geschädigt, die Arbeitslosenfürsorge andererseits hat wenig Nutzen. Die Kontrolle soll durch besondere Kontrolleure ausgeführt werden, die nach Mitternacht in den Lokalen die anwesenden Gäste besteuern. Der Besteuerung unterliegen auch diejenigen Gäste, die bereits ihre Zeche vor 12 Uhr nachts beglichen haben. Die Verantwortung für die Einziehung der Steuer wurde den Gastwirten auferlegt. Nach Abzug der Kosten der Kontrolle wie Gehaltszahlung, Blocks und weiterer Drucksachen wird vermutlich nicht viel für die Arbeitslosenfürsorge übrigbleiben.

Zwangsversteigerungen

X Es werden versteigert: Dienstag, 6. d. M., mittags 12 Uhr St. Martinstraße 40 im Hofe: Briefmarken- und Münzensammlung, 3 Damenmäntel, 3 Herrenmäntel, 4 Anzüge, eine silberne Herrenuhr. — Mittwoch, 7. d. Mts., vormittags 10 Uhr in Zajączkowo bei Pinne eine Dreschlokomobile, Schlitten, Kutsche, neuer Arbeitswagen, Kreissäge, Pferdegeschirre, Häckselschneidemaschine, 2 Walzen, Pflüge, Handkarren, Leitern, Schrotmaschine und verschiedene andere landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, 250 Säcke, 10 wasserdichte Plane, Kartoffeldämpfer, Drainageröhren und Birkenblöcke. Versammlung 10 Minuten vorher im Gutshofe Zajączkowo.

Wieder Trauer in Ławica

Posen, 5. September. Das 3. Fliegerregiment in Ławica hat, einer Privatmeldung des „ABC" zufolge, wieder einen Piloten verloren. Der Fliegerhauptmann Piasecki, der mit einer Flugzeugstaffel Uebungen in der Gegend von Nowogródek abhielt, stürzte bei einem Uebungsfluge tödlich ab. Nähere Einzelheiten fehlen.

Zwei Personen ermordet

Wahrscheinlich aus Eifersucht

Posen, 5. September. **In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde gegen 1 Uhr die Rettungsbereitschaft nach dem Dorfe Poklatek bei Kostschin gerufen, wo sich eine blutige Eifersuchtstragödie abgespielt hatte. In der Wohnung des Landwirts Rochalski gab ein Mann, dessen Name noch nicht festgestellt werden konnte, auf den 40 jährigen Oskar Rochalski einen Schuß ab, der den Landwirt in den Kopf traf und auf der Stelle tötete. Dann schoß der Täter auf den früheren Posener Schauspieler Mikolaj Woznicki, der in die Brust getroffen wurde und vor dem Eintreffen des aus Posen herbeigerufenen Rettungswagens verstarb. Zur Untersuchung des Doppelmordes, der auf Eifersucht zurückgeführt wird, hat sich Staatsanwalt Hrabyk zum Tatort begeben.**

Begrüßungsabend der deutschen Turner

Neben den sportlichen Veranstaltungen des 2. Kreiswett-Turnens des Kreises I der „Deutschen Turnerschaft in Polen" kam auch die Geselligkeit zu ihrem Recht. Sonnabend fand in der Grabenloge ein Begrüßungsabend statt, der sehr stark besucht war. An der Ehrentafel saßen u. a. der deutsche Generalkonsul Dr. Lüttgens und der Ehrenvorsitzende des „Posener Männerturnvereins 1860", Kommerzienrat Stiller. Nach dem gemeinsamen Gesang eines Liedes richtete der Vorsitzende des Posener Vereins, Buchhändler W. Nakoinz herzliche Worte der Begrüßung an die stattliche Versammlung. Nach ihm ergriff der derzeitige Führer der „Deutschen Turnerschaft in Polen", Jung-Bielitz das Wort und mahnte insbesondere daran, alles zu tun, um einer Schwächung der deutschen Volkskraft Widerstand bieten zu können. Der „Verein deutscher Sänger" ließ es sich nicht nehmen, den Abend durch den Vortrag zweier Lieder („Trostlied" von Otto und „Mein Heimattal" von Engelskirchen) zu verschönen. Daß er unter Leitung des Liedermeisters W. Kroll nur Gutes bot, war selbstverständlich. Ausdrucksgruppen und gymnastische Vorführungen einer Frauenabteilung sowie Bodengymnastik von Turnern fanden sowohl bei Kennern als auch Nichtfachleuten mit Recht lebhafte Zustimmung. Zwei lustige Einakter von Kurt Götz „Hund im Hirn" und „Taube in der Hand", taten das ihre, um die Stimmung auf der Höhe zu halten. Inhalt wie Darstellung begegneten gleich starkem Interesse. Es wurde sehr sicher und ausdrucksvoll gespielt, die Pointen trafen ins Schwarze. Ein gemeinsamer Schlußgesang beendete das Programm, welches reibungslos abrollte und den zahlreichen Besuchern einige abwechslungsreiche Stunden bereitete.

Gleichfalls in der Loge war für Sonntagsabend eine Tanzfestlichkeit festgesetzt, die erwartungsgemäß viel Zugkraft ausübte und das Posener deutsche Turnfest zum Abschluß brachte. Das Bewußtsein, daß alles harmonisch verlaufen war, trug wesentlich dazu bei, Jung und Alt vergnügt zusammenzuhalten. — ke

„Olympia"

Der neue Posener Zirkus.

Herr Andrzejewski, ein Mann, der sich durch großen Unternehmungsgeist auszeichnet, ist auf den Gedanken gekommen, den seinerzeitigen Glaspalast im „Fröhlichen Städtchen" nach seinem Grundstück in der Posenerstraße (ul. Poznańska) schaffen zu lassen, um aus den Konstruktionen einen Zirkusbau aufzuführen, der ständig in Posen bestehen soll, und der auch verschiedenen anderen Zwecken dienen wird. Der Bau ist nunmehr nahezu vollendet und wird am 17. September eingeweiht werden, während am 18. September zum ersten Male ein Länderboxkampf zwischen Italien und Polen ausgetragen werden soll. Danach werden Ringkämpfe abgehalten werden, ein modernes großstädtisches Zirkusprogramm wird gezeigt. Es sind viele große Pläne, und wenn der Erfolg ihnen entspricht, so kann es gewiß nicht fehlen. Das Bauwerk selber ist gut gelungen und ergänzt, so daß auch ein Varieteprogramm dort stattfinden kann. Der Holzbau ist innen rot und gold gestrichen und wirkt sehr stark. Der hohe Kuppelbau trägt große Lichteffekte, und das eingebaute Orchester über dem Haupteingang hat eine ausgezeichnete Akustik. Alles ist großzügig gemacht, die Ein- und Ausgänge bequem. Mehrere Kassenräume, ein großes Foyer mit dem dazugehörigen Buffet, neben dem Haus eine Restauration, mit den Büroräumen usw. Der Eingang wird mit Scheinwerfern und hunderten von Glühbirnen beleuchtet werden. Die Unternehmer versprechen sich von dem großen Bau, der 5000 Menschen fassen kann, einen großen Erfolg, zumal der Raum auch für Kundgebungen, Versammlungen usw. zur Verfügung stehen wird. Die Posener Presse, die am Sonnabend den Bau besichtigte, war von der geleisteten Arbeit überrascht, und an anerkennenden Worten fehlte es nicht. Ob die wirtschaftliche Krise einen erwünschten Erfolg bringt, muß abgewartet werden, doch ist anzunehmen, daß bei entsprechender Phantasie in der Verwendung es Baues eine Rentabilität möglich wird.

Weitere Uebergriffe gegen den Dirschauer „Deutschen Schulverein"

Dirschau, 5. September. **Wir berichteten, daß auf Beschluß des Dirschauer Burggerichts die Exmission des Deutschen Schulvereins aus dem St. Georgenhospital eingestellt wurde und eine gerichtliche Entscheidung der Angelegenheit auf den 8. November angesetzt worden ist. Damit wurde die bisherige Sachlage vom Gericht bis zum angegebenen Termin aufrechterhalten, der Deutsche Schulverein fungiert also vorläufig bis zu dem genannten Zeitpunkt weiter als Mieter des St. Georgenhospitals. Jeder rechtlich denkende Mensch muß es daher als eine widerrechtliche Maßnahme ansehen, daß heute, wie das „Pommereller Tageblatt" meldet, die hiesige polnische Handelsschule in die vom Deutschen Schulverein gepachteten Räume einzog. Es ist kaum anzunehmen, daß die Handelsschule ohne vorherige Verständigung mit dem Magistrat, dem Protektor der St. Georgen-Stiftung die Räume bezog. Es muß sich sogar jedem Unbefangenen die Vermutung aufdrängen, daß die Exmission des Deutschen Schulvereins nur deshalb beabsichtigt wurde, um die Räume für die Handelsschule freizubekommen. Bekanntlich wurde seinerzeit das deutsche Privatgymnasium geschlossen, weil die Räume angeblich nicht genügten. Für die polnische Handelsschule aber sind sie jetzt ausreichend! Die polnische Handelsschule wird sogar in die Räumlichkeiten einquartiert, trotzdem diese noch an den Deutschen Schulverein verpachtet sind und dieser Eigentümer der Einrichtung ist. Hat es denn der Vorstand des St. Georgenhospitals nicht nötig, sich an den Gerichtsbeschluß und den daraus entspringenden Verpflichtungen zu halten?**

Erschossen

Stargard, 3. September. In der vergangenen Nacht kam es bei der Restauration Wojciczak in der Kosciuszkostraße zwischen zwei jungen Männern zu einer blutigen Auseinandersetzung, in deren Verlauf ein gewisser Glinski erschossen wurde. Der Ermordete wurde von einem Arbeiter gegen 12 Uhr nachts in einer Blutlache liegend aufgefunden. Ein gewisser Wenski, der am gleichen Tage mit dem Ermordeten zusammen war, steht in dem Verdacht, die Tat begangen zu haben. Er wurde heute früh verhaftet.

Aus dem Gerichtssaal

X **Posen,** 2. September. Vor dem hiesigen Appellationsgericht als Berufungsinstanz unter Vorsitz des Präses Frydlewicz hatten sich drei Teilnehmer der Gefängnisrevolte, die im hiesigen Gerichtsgefängnis vor längerer Zeit ausbrach und die ihnen 6 Monate Gefängnis kostete, zu verantworten. Es sind dies Josef Jankowski, Josef Rozwadowski und Karl Garstka. Die Revolte, an welcher 500 Gefangene teilnahmen, soll infolge schlechter Beköstigung ausgebrochen sein. Die verbarrikadierten Gefangenen konnten erst durch Wasserstrahlen seitens der hinzugerufenen Feuerwehr beruhigt werden. Die Berufungsinstanz verwarf die Berufung der Angeklagten Rozwadowski und Jankowski, da ihre Schuld bewiesen war. Die Berufung des Garstka wurde für begründet erachtet und derselbe wegen Mangel an Beweisen freigesprochen.

Kühle Abende

Die Abende werden bereits recht kühl, im Gegensatz zu den sich mitunter noch sommerlich gestaltenden Tagen. Da heißt es, sich in acht nehmen! Wenn man am warmen Nachmittag ausgeht, darf man sich nicht scheuen, die Uebergarderobe mitzunehmen, denn eine kleine Verspätung kann leicht zu großen Erkältungen führen. Die sommerlichen Biergärten sind zwar noch besetzt, und das mit Recht; denn eben jetzt, wo abends noch kühle Lüftchen wehen, kann man sich noch erholen, wenn man tagsüber drückende Stubenluft gekostet hat. Wer aber die bei vielen übliche Nachkur im Seebad jetzt unternimmt, der mag sich ganz besonders mit schützender Garderobe versehen, um nicht statt der Nacherholung eine Erkältung sich zuzuziehen. Gerade beim Wechsel der Jahreszeit pflegen sich die meisten, gegen das Wetter nicht abgehärteten Personen krank zu machen. Da ist man mit der Garderobe nicht ordentlich eingerichtet, und man geht zu warm oder zu leicht angekleidet. Hierbei sei auch gleich die Mahnung ans Herz gelgt, sich beizeiten um die Anfertigung der Herbst- und Wintergarderobe zu bemühen. Später haben die Schneider alle Hände voll zu tun. Wer jetzt kommt, wird noch rechtzeitig bedient. Später ist es den Schneidern und Modistinnen nicht möglich, selbst ihren alten Kunden alles zur Zeit zu liefern, wenn sie alles mit einem Male machen sollen. Da müssen sie zu allerhand Ausreden greifen und ihre Besteller trotzdem im Stich lassen.

Gnesen

in. **Neue Volksschule.** Da die Schülerzahl im neuen Schuljahre bedeutend gestiegen ist, mußte in Gnesen die vierte Volksschule eingerichtet werden. Die Schule wurde im Gebäude der Johannisschule untergebracht, wo auch die dritte Volksschule ihre Unterkunft hat. Zum Leiter der vierten Volksschule wurde Herr Walczak ernannt.

in. **Chopinkomitee.** Stadtpräsident Barciszewski hat zum 9. September im Magistrat eine Versammlung einberufen, in welcher ein Chopinkomitee gebildet werden soll. Das Chopinkomitee erstrebt in engster Zusammenarbeit mit den gleichen Vereinigungen in anderen Städten Polens, vor allem in Warschau, die Überführung der sterblichen Überreste Chopins nach der Heimat, die Schaffung eines Stipendienfonds für begabte junge Musiker und die Gründung eines Heims für die Veteranen der polnischen Musik in Zelazna Wola, dem Geburtsorte des großen polnischen Komponisten.

in. **Die größte Glocke Polens.** Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß die schwerste Glocke Polens nicht die vielgenannte Sigismundsglocke in Krakau ist, sondern die Adalbertsglocke in Gnesen. Sie wiegt an 180 Zentner, ist also damit um etwa 40 Zentner schwerer, als die Sigismundsglocke. Diese Adalbertsglocke nun soll Mitte September auf dem Nordturm der Basilika in Gnesen angebracht werden. Zu diesem Zweck wird augenblicklich ein Eisengerüst aufgeführt, dessen vier Säulen dreißig Meter hoch und 75 cm stark sind. Dieses Eisengerüst soll zur Stützung des Turmes dienen, dessen Mauern sonst nicht stark genug wären, die ungeheure Last der Glocke zu tragen.

Inowroclaw

z. **10jähriger Junge verschwunden.** Dieser Tage verließ der 10jährige Leon Kosmowski seine elterliche Wohnung hierselbst, ul. Młyńska 50 und ist bis dahin nicht wieder nach Hause zurückgekehrt. Der Junge war mit einem Manchesteranzug bekleidet und ohne Kopfbedeckung.

z. **Neuer Rechtsanwalt.** Mit dem heutigen Tage hat sich in unserer Stadt in der ul. Solankowa 69 ein neuer Rechtsanwalt, Herr Jan Groblewski, der bisher Richter am Landgericht in Bromberg war, niedergelassen.

z. **Todesfall.** Im Alter von 79 Jahren starb heute der seit 1918 als Kirchenältester in der evang. Gemeinde wirkende Albert Kadalowski. Nach Übergabe der Kreisabdeckerei an seinen Bruder widmete sich der Verstorbene ganz der hiesigen Kirchengemeinde.

Wongrowitz

y. **Einbruch in eine Molkerei.** Sonnabend nachts wurde in der Genossenschaftsmolkerei in Kludzin ein äußerst frecher Einbruch verübt. Auf einem Lastauto war die Einbrecherbande gegen 12 Uhr herbeigekommen. Mittels Eisensäge wurden die Gitter zum Vorratskeller durchschnitten und so der Eingang ermöglicht. Gestohlen wurden 5 Fässer Butter, 20 Liter Sahne und ½ Ztr. Tilsiter Käse.

y. **Jahrmarkt.** Am vergangenen Donnerstag fand hier ein allgemeiner Jahrmarkt statt. Er war gut beschickt. Auch der Umsatz war ein verhältnismäßig guter. Gute Pferde kosteten 250 bis 500 zł. Auf dem Viehmarkt brachten Milchkühe 100—350 zł. Der Schweinemarkt war in kurzer Zeit ausverkauft. Es kosteten Ferkel 35—55 zł das Paar.

y. **Geflügelcholera.** In der Gemeinde Kakulin ist die Geflügelcholera ausgebrochen, welche unter dem Federvieh großen Schaden angerichtet hat.

Mogilno

ü. **Schweinepest.** Unter den Schweinen des Landwirtes Gustav Bloch in Padniewko ist die Schweinepest ausgebrochen. Zwecks Verhütung einer Ausbreitung der Seuche wurden die entsprechenden Maßregeln getroffen; dagegen ist die Schweinepest bei dem Landwirt Tomasz Nadolny in Kwieciszewo erloschen.

Die neue Notverordnung

Berlin, 5. September. **Wie das Conti-Nachrichtenbüro erfährt, trägt die Verordnung, die nach der Unterzeichnung durch den Reichspräsidenten heute abend der Oeffentlichkeit übergeben wird, den Titel „Verordnung für Belebung der Wirtschaft". Sie ist in 4 folgende große Abschnitte gegliedert:**

1. **Maßnahmen zur Entlastung der Wirtschaft,**
2. **Sozialpolitische Maßnahmen,**
3. **Kreditpolitische Maßnahmen,**
4. **Finanzpolitische Maßnahmen.**

Dazu kommt dann noch die zweite Verordnung, die nicht vom Reichspräsidenten, sondern von der Reichsregierung erlassen wird.

Bentschen

90. Geburtstag. Wie wir bereits berichteten, konnte der Küster der hiesigen evangelischen Gemeinde Friedrich Berndt am 4. September seinen 90. Geburtstag begehen. Der verdiente Mann, welcher sich allgemeiner Hochschätzung erfreut und demnächst auf eine 40jährige Tätigkeit als Küster hierorts zurückblicken kann, war aus [illegible] bedeutsamen Tages Gegenstand vieler Ehrungen insbesondere von Seiten der evangelischen Kirchengemeinde.

ti. Vom Blitz getötet. Am 2. d. Mts. während eines Gewitters traf ein Blitzschlag den Arbeiter Fleiszerowicz in Perzyn bei Bentschen und tötete diesen auf der Stelle. Der Getötete hatte Schutz während eines Gewitters unter einer Weide gesucht.

ti. Nicht bestätigt. Der hiesige kommissarische Bürgermeister Ferfet wurde von den städtischen Körperschaften in Grätz zum Bürgermeister dieser Stadt gewählt. Die Wojewodschaft versagte der Wahl ihre Bestätigung. Bemerkt sei, das zuvor Bürgermeister Kochanowski aus Miloslaw zum Bürgermeister von Grätz gewählt worden ist. Auch diese Wahl fand keine Bestätigung der Aufsichtsbehörde.

ti. Meisterprüfungen. In den letzten Tagen fanden in Neutomischel Meisterprüfungen vor dem Meister- bzw. Innungsausschuß der Schmiede- und Fleischer-Innungen statt. Es bestanden die Meisterprüfung im Schmiedehandwerk 4 im Fleischerhandwerk 6 Anwärter, darunter 3 aus Bentschen und Umgegend.

ti. Wieder in Amt und Würden. Die seiner Zeit von ihrem Ämtern suspenderten Magistratsschöffen Niedbał und Niezielinski sind wieder in ihre Ämter eingesetzt worden, nachdem die eingeleitete Untersuchung gegen beide nichts Belastendes ergeben hat.

Mogilno

ü. Naturwunder. Auf dem Gute Dąbrówka blüht seit 40 Jahren wieder einmal bei dem Herrn Kolbe eine Palme (Jucca domowa).

ü. Der „Danziger Orgeldoktor" verurteilt. Inbezug auf unsere Notiz in Nr. 199 vom 1. September „ein neuer Gaunertrick", können wir nunmehr mitteilen, daß die polizeilichen Untersuchungen ergaben, daß der „Danziger Orgeldoktor" ein obdachloser Viktor Werner ist. Nachdem der „musikalische Herr" eine Woche lang im hiesigen Gerichtsgefängnis zugebracht hatte, mußte sich dieser Betrüger am 2. d. Mts. vor dem hiesigen Burggericht verantworten. Weil er voll und ganz seine Tat eingestand, fiel auch das Urteil milde aus, er erhielt nämlich 1 Woche Gefängnis unter Anrechnung des Arrestes.

Rawitsch

— Evang. Kirchenchor. Die Leitung bittet alle Mitglieder zu einer heute abend um 8 Uhr im 2. Pfarrhause stattfidenden Chorprobe.

— Autounfall. Am Freitag nachmittag erlitt ein Auto, das von vier Beamten des hiesigen Kreisausschusses besetzt war, auf der Straße vor dem Bahnübergang bei Görchen einen Unfall, der leicht größere Ausmaße hätte annehmen können. Da der Weg bei dem Bahnübergang äußerst unübersichtlich ist, bemerkte der Lenker des Autos, Sekretär Nowacki, erst im letzten Augenblick einen herankommenden Güterzug. Um nun einen Zusammenstoß mit diesem zu vermeiden, lenkte N. den Wagen nach der Seite der Straße und gegen einen Baum. Durch den Anprall wurde das Auto stark beschädigt und zwei der Insassen, Ing. Lisowski und Referent Jaśkiewicz, durch Glassplitter und Gegenstoß verletzt Nachdem der Görchener Arzt den Verwundeten Verbände angelegt hatte, setzten sie die Weiterfahrt nach R. mit einem andern Auto fort.

— Um die Masseler Schulkinder. Nach der Ausgemeindung der Masseler evang. deutschen Kinder aus der Evang. Volksschule zu Rawitsch besuchen diese seit dem 1. d. Mts. die deutsche Privatschule. Nun hat aber die Leitung der polnischen Volksschule in Massel die Elternschaft aufgefordert, ihre Kinder in die polnische Schule zu Massel zu schicken und im Weigerungsfalle mit Strafen gedroht. — Die Eltern haben nunmehr der Leitung der polnischen Volksschule mitgeteilt, daß ihre Kinder der gesetzlichen Schulpflicht in der Privatschule zu Rawitsch genüge leisten und hoffen damit, daß die Angelegenheit endgültig erledigt ist.

— In den Ruhestand versetzt wurden die seit den Umsturztagen an der hiesigen polnischen Knabenschule tätigen Lehrer Charoński mit dem Datum des 1. September und Scherwentke mit dem Datum des 1. Oktober. — Ersterer beabsichtigt, seinen Wohnort nach Bromberg zu verlegen.

— Marktbericht. Am Sonnabendwochenmarkt wurden nachstehende Preise gezahlt: für Butter 1,30—1,40 zł, Weichkäse 20—25 gr, die Mandel Eier 90 gr—1 zł. Am Geflügelmarkt herrschte großes Angebot. Es kosteten: das Paar Tauben 75—90 gr, Hühnchen 60 gr bis 1 zł das Stück, Suppenhühner 1,60—2 zł, Enten 2—2,30 zł. Am Obst- und Gemüsemarkt, der sehr reich beschickt war, verlangte man: für das Pfund Schnittbohnen 10—15 gr, Tomaten 5—10 gr, Birnen 10—20 gr, Äpfel 10—20 gr, Pflaumen 15—20 gr, Weintrauben 60 gr. Zwiebel, Kohlrabi, rote Rüben, kostete das Bündel 10 gr, Mohrrüben 5 gr. Der Zentner Kartoffeln brachte 2—2,50 zł.

Berlin—Hamburg 5:3

Die Berliner Fußballgemeinde hatte gestern einen großen Festtag. Der Berliner Vertretung, in der der alte Torwächter Gehlhaar und der Sturm sich besonders auszeichneten, gelang es die Hamburger Städtemannschaft 5 : 3 zu schlagen. Freilich fehlten einige hamburgische Spitzenspieler, so daß Berlin nur die 2. Garde der norddeutschen Metropole geschlagen hat.

Ein deutscher Weltmeister

Bei den Radweltmeisterschaften in Rom wurde das Rennen der Amateurflieger entschieden. Albert Richter (Köln) schlug den Italiener Mozzo in beiden Endläufen und errang damit den ersten Weltmeistertitel für Deutschland. Frach (Breslau) wurde Dritter.

Sport-Rundschau

jr. Die gestrigen Ligaspiele, denen eine große Bedeutung für die Gestaltung der Tabelle zukommt, hatten folgende Ergebnisse: „Warta" siegte über „Garbarnia" 4 : 2, nachdem die Krakauer bis zur Pause 2 : 0 geführt hatten. Das vierte Tor, das die Niederlage der Gäste besiegelte, schoß Scherfke 9 Minuten vor Schluß. „Garbarnia" ist durch die fast gleichzeitige Abnahme von zwei Punkten, die auf einen erfolgreichen Spielprotest der Lemberger „Czarni" zurückzuführen ist, ordentlich ins Hintertreffen geraten. Das Krakauer „Derby" zwischen „Cracovia" und „Wisła", dem 7000 Zuschauer beiwohnten, gewann „Cracovia" 3 : 0. „Ł. K. S." und „Czarni" trennten sich in Lodz unentschieden 1 : 1. Fast hätten die Lemberger 2 Punkte mit nach Hause genommen; denn erst kurz vor Schluß gelang „Ł. K. S." der Ausgleich. Ebenfalls unentschieden (0 : 0) verlief das Spiel „Pogoń"—„Legja" in Lemberg. Beide Mannschaften traten hier, ohne daß sie es wollten, als Schrittmacher für „Cracovia" auf. Der oberschlesische „Ruch" wurde von „Warszawianka" mit einer Niederlage von 1 : 0 heimgeschickt.

*

Die Liga-Aufnahmespiele brachten einen hohen Sieg der Posener „Legja" über die Bromberger „Polonja", die 6 : 1 das Nachsehen hatte. Den Posenern soll übrigens ein Walkover im ersten Spiele gegen die Bromberger zugesprochen werden. Das Spiel war bekanntlich unentschieden verlaufen. Ł. T. S. G. schlug die Warschauer „Gwiazda" glatt 3 : 0. Am nächsten Sonntag haben die Lodzer in Posen einen schweren Kampf mit dem Bezirksmeister zu bestehen. Der Kattowitzer „F. C." blieb 6 : 2 Sieger über „Warta"-Zawiercie. Bis zur Pause führten die Besiegten 2 : 0. „Polonja"-Przemyśl fertigte „Hasmonea" aus Równe 8 : 0 ab.

*

Am kommenden Sonntag veranstaltet „Warta" ein großes leichtathletisches Vierklubturnier, an dem der Warschauer „A. Z. S.", die Krakauer „Cracovia", ferner „Stadjon-Königshütte" und „Warta" teilnehmen. Die Wettkämpfe gewinnen, abgesehen von dem Start der Olympier, noch dadurch an Bedeutung, daß es sich in vielen Punkten um Ausscheidungskämpfe handeln wird, um die Repräsentation Polens für die Ende September bevorstehenden leichtathletischen Länderkämpfe mit der Tschechoslowakei, Oesterreich und Ungarn aufzustellen. Einen sicheren Platz in der polnischen Ländermannschaft hat bereits der Deutsche Turczyk im Speerwerfen gefunden.

*

Die gestern mittag im „Słońce" zum Austrag gelangten Boxausscheidungen für den Boxkampf Polen—Italien, an denen aus verschiedenen Gründen nicht die ganze Elite Polens teilnehmen konnte, brachten eine kleine Sensation in Gestalt der Niederlage des Poseners Arski gegen den Lodzer Garncarek. Im Fliegengewicht gewann Misiorny (H. C. P.) klar nach Punkten gegen den Schlesier Górecki. Im Bantamgewicht nahm der polnische Meister Polus Revanche an Spodenkiewicz (J. K. P. Lodz). Der polnische Leichtgewichtsmeister Sipiński konnte den Polizeiboxer Zachlod aus Kattowitz sicher auspunkten. Im Mittelgewicht hatte der pommerellische Vertreter Wesner gegen den wiederaufkommenden Majchrzycki nichts zu bestellen. Der zweite Kampf in derselben Gewichtsklasse zwischen dem Lodzer Chmielewski und Zieliński aus Inowrocław endete mit einem technischen Knockout des kujawischen Vertreters. Man erwartet einen weiteren Ausscheidungskampf zwischen Majchrzycki und Chmielewski. Ueberhaupt ist durch die Posener Ausscheidungskämpfe die Vertreterfrage durchaus noch nicht restlos geklärt worden, so daß man den Sportkapitän, der die Mannschaft aufzustellen hat, nicht gerade beneiden kann.

*

Im traditionellen Boxkampf zwischen Polnisch- und Deutschoberschlesien, der in Oppeln zum Austrag kam, sollen sich die polnischen Boxer beim Stande von 9 : 3 zu ihren Ungunsten wegen angeblicher Fehlentscheidungen aus dem Kampf zurückgezogen haben.

*

Das Boxtreffen zwischen „Polonja"-Warschau und „C. W. S.". das die Ursache dafür war, daß die Warschauer an den Posener Ausscheidungskämpfen nicht teilnehmen konnten, endete mit einem 10 : 6-Siege der „Polonja".

*

Den in Bromberg ausgetragenen Fünfkampf um die Meisterschaft Polens gewann der Wilnaer Wieczorek mit 3386 Punkten, womit er freilich nicht das Minimum erreichte.

*

Bei den europäischen Rudermeisterschaften in Belgrad, an denen die Deutschen nicht beteiligt waren, konnten die polnischen Ruderer nur einen dritten Platz im Zweier mit Steuermann hinter Holland und Italien vor Belgien belegen. Es startete hier die Mannschaft des „T. W. Włocławek"

Die Polin Walasiewiczówna hat in Toronto ihren eigenen Weltrekord über 100 Meter mit 11.8 Sekunden geschlagen.

Im Herreneinzel-Halbfinale des Krakauer Tennisturnier um die Meisterschaften Polens konnte Tłoczyński den Kattowitzer Wittman erst nach zweistündigem Kampfe 4 : 6, 7 : 5, 9 : 7, 6 : 4 aus dem Felde schlagen.

Sportbeilage

100 Meter in 11 Sek.

Ausgezeichnete Leistungen auf dem Kreis-Turnfest der Deutschen Turnerschaft in Polen

jr. Die vom Magistrat dankenswerterweise zur Verfügung gestellte und eigens dazu hergerichtete Arena der früheren Landesausstellung an der Reymont-Allee war am Sonnabend und Sonntag Schauplatz der sportlichen Wettkämpfe des Kreiswett-Turnens, dessen Austragung in den Händen des Männer-Turn-Vereins Posen lag. Bei diesen Kämpfen kam es nicht auf rekordliche Spitzenleistungen an, sondern auf gutes Breitenkönnen. Und doch gab es auch Leistungen, die als hervorragende Spitzenleistungen zu werten sind. Dazu gehört in erster Linie die vorzügliche Zeit, die Grüning, der repräsentative Kurzstreckenläufer Pommerellens, im 100 Meter-Lauf herausholte. 11 Sekunden können sich in Polen als Spitzenleistung sehen lassen und bleiben auch wenig hinter europäischer Zeit zurück. Auch die Hochsprungleistung des Graudenzer Neuendorf (1,67 m) ist besonders hervorzuheben.

Schon um 2 Uhr nachmittags stellten sich am Vorkampftage die Erben und Sachwalter des Turnvaters Jahn zum Kampf. Das Programm sah Neunkampf für Aeltere, Fünfkampf für Männer, Dreikampf für Männer und Dreikampf für Frauen vor.

Um 7 Uhr früh waren dann am Sonntag die Turner und Turnerinnen wieder zur Stelle, um Zwölfkampf, Siebenkampf und 100 Meter-Lauf auszutragen. Die morgendlichen Regenschauer konnten die Stimmung nicht beeinträchtigen. Frisch und frei traten die Kämpfer zuerst zur Morgenfeier an. Nach einem Vorspiel des Posaunenchors vom Evang. Verein junger Männer-Posen unter Leitung des Vereinssekretärs Lubnau und einem gemeinsam gesungenen Liede hielt Pfarrer Eichstaedt eine Ansprache über 1. Kor. 9, Vers 24—27, eine Stelle, die in Anlehnung an die „Isthmischen Spiele" zu Korinth, der alten Handelsstadt, von zweierlei „Siegeskronen" handelt. Alle harmonische Ertüchtigung des Körpers verliert ihren Endwert ohne die seelenfeste Zielsetzung in Gott.

Unter dem Eindruck des Gebets traten nun 16 Turnerriegen in die Schranken. Noch waren die letzten Vorbereitungen zum Beginn der Kämpfe nicht getroffen, als die „Sonne von Austerlitz" durch die Wolken brach, aber zu einem Dauerbündnis mit der Sonne wollte es nicht kommen.

Erst am Nachmittag, an dem, gut aufgezogen, die „Hauptschlacht" der Turner geschlagen wurde, hatte die Sonne entschieden festeren Fuß gefaßt, und wäre noch der Wind etwas früher gewichen, dann hätte man dem Wetter fast die Note „ideal" geben können. Eine stattliche Zuschauermenge hatte sich eingefunden, um Zeuge dieser stolzen „Heeresschau" zu sein, die ein starkes Bewußtsein der Kräfte vermittelte, die dem deutschen Volkskörper trotz mancher Fährnisse unvermindert innewohnen. Unter den erschienenen Vertretern des Deutschtums bemerkten wir auch Herrn von Saenger. Ein glanzvoller Höhepunkt war der Aufmarsch des ein überschrittenes Hundert starken Turner- und Turnerinnen-Aufgebots zu den **„allgemeinen Freiübungen"**, die, von Musikklängen begleitet, unter dem Kommando des Kreisturnwarts Fechner überaus verdienten Beifall fanden. Reichen Beifall erntete auch das eindrucksvolle **Kunstturnen** der Männer- und Frauenriegen am Reck und Barren. Bei der Siegerverkündigung ergab sich folgendes Bild:

Neunkampf für Aeltere

I. Gruppe:

1. Otto **Erdmann**, Samotschin, 137 Punkte,
2. Karl Burmeister, Bromberg, 136 Punkte,
3. Hermann Kruschel, Neutomischel, 121 Punkte,
4. Julius Werner, Bromberg, 119 Punkte,
5. Ernst Hillert, Posen, 118 Punkte.

II. Gruppe:

1. Stan. **Majewski**, Bromberg, 155 Punkte,
2. Karl Schulz, Posen, 139 Punkte,
3. Paul Wojciechowski, Neutomischel, 127 P.,
4. Johann Krause, Posen, 120 Punkte.

Fünfkampf für Männer

Sieger wurde hier Willy **Neuendorf** vom Männerturnverein Graudenz mit 52 Punkten.

Dreikampf für Aeltere

1. Stan. **Majewski**, Bromberg, 52 Punkte,
2. Otto Erdmann, Samotschin, 42 Punkte.

Dreikampf für Frauen

1. Edith **Wandelt**, Thorn, 47 Punkte,
2. Käthe Schlinke, Birnbaum, und Gertrud Naß, Thorn, beide punktgleich (43),
3. Marie Schramm, Posen, 42 Punkte,
4. Edeltraut Vogt, Schmiegel, 40 Punkte.

Zwölfkampf für Männer (Oberstufe)

1. Max **Simmich**, Bromberg, 213 Punkte,
2. Bernhard Willner, Rawitsch (der Gewinner des Pokals des **„Pos. Tageblatts"**), und Alfred Schroek, Bromberg, punktgleich (187),
3. Rudolf Weiß, Posen, 185 Punkte,
4. Fritz Stanelle, Bromberg, 183 Punkte,
5. Herbert Juretzky, Lissa, 178 Punkte,
6. Otto Wandelt, Thorn, 177 Punkte,
7. Adam Krawczyk, Thorn, 176 Punkte,
8. Georg Senft, Lissa, 174 Punkte,
9. Herbert Faber, Bromberg, 160 Punkte.

Sehr erfreulich ist in dieser Konkurrenz wieder das merkliche Aufrücken des Männerturnvereins Posen, der durch den Turner Rudolf Weiß mit den Rivalen recht enge Fühlung nahm.

Zwölfkampf für Männer (Unterstufe)

1. Gerhard **Persicke**, Graudenz, 195 Punkte,
2. Kurt Röhr, Posen, 192 Punkte,
3. Axel Schiebuß, Posen, 191 Punkte,
4. Herbert Stanke, Bromberg, und Rudolf Kurth, Samotschin, punktgleich (187);

5. Kurt Lenz, Bromberg, 182 Punkte, 6. Willy Weiß, Posen, 181 Punkte, 7. Herbert Hinz, Graudenz, 180 Punkte, 8. Günther Zantow, Kolmar, 178 Punkte, 9. Karl Gerlach, Obornik, 176 P., Karl Altenberg, Bromberg, 176 Punkte, Robert Lauser, Birnbaum, 176 Punkte, 10. Marjan Putz, Posen, 173 Punkte, Kurt Honski, Gnesen, 173 P., 11. Ernst Droge, Bromberg, 170 Punkte, 12. Rich. Klimpel, Bojanowo, 169 Punkte, Karl Gutzmann, Kolmar, 169 Punkte, 13. Georg Gebauer, Samotschin, 167 Punkte, Gerhard Trinke, Thorn, 167 Punkte, Hans Luther, Obornik, 167 Punkte, 14. Erich Wittke, Birnbaum, 166 Punkte, 15. Otto Kühnel, Lissa, 164 Punkte, 16. Walter Winkler, Thorn, 163 Punkte, 17. Karl Fenske, Thorn, 160 Punkte.

Siebenkampf für Frauen

1. Hede **Nylk**, Bromberg, 121 Punkte,
2. Marie Schramm, Posen, 118 Punkte,
3. Betty Konrad, Graudenz, 113 Punkte,
4. Gertrud Tonn, Graudenz, 109 Punkte,
5. Edith Wandelt, Thorn, 108 Punkte,

6. Lotte Raatz, Samotschin, 106 Punkte, 7. Margarete Quaß, Bromberg, 105 P., Elly Goetz, Kolmar, 105 P., 7. Gertrud Naß, Thorn, 104 Punkte, 9. Edith Zierke, Posen, 102 P., 10. Clara Jaensch, Posen, 101 P., 11. Irmgard Krüger, Bromberg, 98 P., 12. Else Jaensch, Posen, 97 P., Lisbeth Oehlke, Kolmar, 97 P., 13. Emmy Manthey, Kolmar, 96 P., 14. Irmgard Weiß, Posen, 95 Punkte, 15. Asta Hoffmann, Schmiegel, 92 P., Edeltraut Vogt, Schmiegel, 92 Punkte.

Die **Läufe und Staffeln** waren eine Beute der Graudenzer, die überall den ersten Platz belegten. Im 100 Meter-Lauf siegte Eugen Grüning in 11 Sekunden vor dem Graudenzer Hans Joachim Kornblum, der 11²/₅ Sekunden benötigte. Sieger des 1500 Meter-Laufes wurde Josef Luckau, der auch den 3000 Meter-Lauf in 10 Minuten 56 Sekunden gewann. Der Bromberger W. Tornow ließ sich noch kurz vor der Zielgeraden abfangen. Die 4×100 Meter-Staffel gewann M.-T.-V. Graudenz in 48¹/₅ Sekunden gegen die Mannschaft des M.-T.-V. Posen in 50⁴/₅ Sekunden. Die **Schwedenstaffel** gewann Graudenz gegen Posen in 2 : 18³/₅ Minuten. Posen 2 : 24²/₅.

Die **Kreismeisterschaft im Faustball** für Männer erwarb M.-T.-V. Bromberg gegen M.-T.-V. Kolmar mit 37 : 32 Punkten. Anfangs hatten die Kolmarer einen kleinen Vorteil, ließen aber nach Seitenwechsel die Bromberger davonziehen. Die Kreismeisterschaft für Frauen gewann der M.-T.-V. Thorn gegen M.-T.-V. Posen mit 56 : 46 Punkten.

Tennislehrer-Weltmeisterschaft

Die Fédération Internationale des Professeurs et Professionels de Tennis hat dem Verband Deutscher Tennislehrer, der vom 20.—25. September in Berlin die Internationalen Deutschen Meisterschaften der Berufsspieler abwickelt, die Erlaubnis erteilt, diese Veranstaltung als Weltmeisterschaften auszuschreiben. Tatsächlich nehmen auch alle Spieler der Welt von Rang und Namen teil. Ihre Meldungen haben bereits abgegeben: Tilden, Barnes (U. S. A.), Karel Kozeluh (Tschechoslowakei), A. Burke (England), Plaa, Ramillon (Frankreich), Gebrüder Schmidt (Ungarn), Nüßlein, Najuch, H. Bartelt, H. Richter und Messerschmidt (Deutschland). Nennungsschluß ist am 10. September, die Liste der Teilnehmer wird also noch wachsen. Außer um den Titel geht es um den Roman-Najuch-Wanderpreis, den im vergangenen Jahr Hans Nüßlein gewann. Im Doppel stehen folgende Kombinationen fest: Tilden-Barnes, Kozeluh-Burke, Plaa-Ramillon, Najuch-Nüßlein. Für die ersten Tage, die als Werbetage für Junioren aufgezogen werden, sind bereits über 2000 Eintrittskarten verkauft.

Olympia-Revanche

In den nächsten Wochen wird es, wenn die eingeleiteten Verhandlungen zum Erfolg führen, eine Olympiarevanche im 100-Meter-Lauf in mehrfacher Auflage geben. Zunächst bereitet bekanntlich Tus-Bochum eine internationale Veranstaltung für den 11. September vor, bei welcher Gelegenheit Tolan und Jonath neuerlich zusammentreffen sollen. Weiterhin finden auch in Schweden und Norwegen internationale Wettkämpfe statt, an denen die nach Europa kommende amerikanische Leichtathletiktruppe teilnehmen wird. Für den 25. September laden Oergryte und Kamraterna-Göteborg zu Gaste, eine Woche später, am 2. Oktober, finden in Oslo Wettkämpfe statt. Für beide Veranstaltungen will man versuchen, eine Neuauflage des olympischen 100-Meter-Laufes mit Tolan, Metcalfe und Jonath zu bringen. Die Starts von Carr, Eastman und Sexton werden diesen letzgenannten Veranstaltungen weiterhin das Gepräge geben.

Die tägliche Uebungsstunde

UB. 1. Lockerung der Schultergelenke: schwunghaftes Kreisen der Arme, abwechselnd links und rechts.

2. Lockerung und Spannung des Brustkorbes: Schultern nach vorn fallen lassen, dann kräftig zurückreißen.

3. Lockerung des Oberkörpers: Oberkörper locker nach vorn fallen lassen, Arme auspendeln, langsam, Wirbel für Wirbel aufrichten.

4. Lockerung der Hüftgelenke: Beine locker aus dem Hüftgelenk vor- und rückschwingen.

5. Lockerung des Beckens: im Stand das Becken leicht nach links und rechts verschieben.

6. Lockerung des ganzen Rückens: Vierfüßlerstand, Rücken schütteln.

7. Lockerung der Fuß- und Kniegelenke: leicht und federnd mit geschlossenen Füßen an Ort hüpfen.

Die große internationale Metallhausse

Spekulative Aufwärtsbewegung im Anschluß an die amerikanische Konjunkturankurbelung — Im Zeichen der anglo-amerikanischen Kupferzölle — Kupfer und Zinn um ein Drittel ihres Wertes gesteigert — Konsumkäufe in Blei

(Von unserem fachmännischen Mitarbeiter)

Seit Mitte Juli ist an den Weltmetallmärkten eine Hausse im Gange, die alles übertrifft, was wir in den letzten kummervollen Jahren in dieser Beziehung erlebt haben und die über die Hausse an den übrigen Warenmärkten teilweise noch hinausgeht. Die Gründe für die Aufwärtsbewegung sind in allererster Linie natürlich spekulativer Natur. Sie hängen zusammen und laufen parallel mit der New Yorker Effektenhausse und den optimistischen Erwartungen, die man auf die Konjunkturankurbelungsbestrebungen in den U.S.A. setzt. In der Hauptsache ist es daher auch die Spekulation gewesen, die durch Meinungskäufe und Deckungen die Kurse immer weiter in die Höhe getrieben hat. Aber auch die Konsumenten haben sich veranlasst gesehen, sich stärker zu engagieren. Das gilt insbesondere für den **Kupfermarkt**, der im Mittelpunkt der ganzen Bewegung steht.

Für die internationale Kupferwirtschaft liegen die Verhältnisse besonders haussegünstig. Allein der niedrige Effektivpreis von 4½ Cent für amerikanisches Inlandskupfer musste früher oder später zu der Erkenntnis führen, dass es son nicht weitergehen konnte, deckt doch dieser Preis nicht einmal die Gestehungskosten der grössten Produzenten. Bei den Durchschnittserzeugnissen wird mit einer solchen Notierung nicht einmal die Hälfte der Kosten erreicht. Eine solche Uebertreibung musste sich eines Tages rächen, und die Reaktion ist denn auch um so heftiger erfolgt, als die meisten Verbraucher sich in dem Glauben befanden, dass die Kurve immer noch tiefer abwärts gehen würde und infolgedessen keine Eindeckungen auf lange Sicht vorgenommen haben. Dazu kamen für den Kupfermarkt noch einige andere günstige Momente: erstens die Einführung des **amerikanischen Kupferzolls** und zweitens die **Genehmigung des britischen Kupferzolls in Ottawa**. Namentlich das letztere Moment ist von grosser Bedeutung gewesen, und es ist ganz falsch, anzunehmen, dass die Kupferbefestigung der letzten vierzehn Tage nicht mit den Beschlüssen von Ottawa zusammenhängt, weil ja der Londoner Kupferpreis ohne Zoll zu verstehen ist. Allerdings geht nach Londoner Usance der Zoll zu Lasten des Käufers. Aber indirekt wirkte sich der Zoll doch insofern stark aus, als man sich in England vor seinem Inkrafttreten (vermutlich Ende Oktober — Anfang November) mit greifbarer Ware soweit als möglich einzudecken sucht, um der Auslandspreissteigerung gegenüber gewappnet zu sein. Trotzdem darf man natürlich die Bedeutung der Ottawa-Klausel nicht unterschätzen, wonach der englische Kupferzoll wieder aufgehoben werden kann, wenn die Produzenten des englischen Inlardes nicht den gleichen Preis offerieren, der am Weltmarkt üblich ist. Eine hemmungslose und vom Weltmarkt unabhängige Londoner Kupferhausse wird damit zweifellos verhindert. Vorläufig aber ist das Eindeckungsbestreben in London jedenfalls stärker als etwa in Berlin, und daher sind, wie folgende Uebersicht zeigt, seit Anfang August auch die Londoner Notierungen in etwas schnellerem Tempo gestiegen als die Berliner.

Preisgestaltung für Elektrolytkupfer:

	Berlin Rm. je 100 kg	London £ je t	New York Cents je lb
30. 6. 32	50,50	30,50	5,375
7. 7. 32	48,—	31,25	5,375
14. 7. 32	47,—	30,—	5,25
21. 7. 32	44,25	28,—	5,25
28. 7. 32	43,25	29,—	5,25
4. 8. 32	47,25	32,25	5,375
11. 8. 32	51,25	35,—	5,45
18. 8. 32	51,25	45,—	5,43
25. 8. 32	53,25	36,75	5,50
29. 8. 32	53,25	37,05	5,50.

Bis in die letzten Tage hinein hat sich ein **lebhaftes Konsumgeschäft** entwickelt. Das amerikanische Kupferkartell stellt jetzt auch wieder etwas grössere Mengen in Europa zum Verkauf, nachdem es eine Zeitlang nur geringe Mengen abgegeben hat. Man betreibt hier die bekannte künstliche Verknappungspolitik und hat damit auch schon den Erfolg erzielt, dass in der letzten Zeit am freien Markt auch höhere Preise als die vom Kartell verlangten gezahlt werden. Gegenwärtig liegt der Preis für Wirebars bei 6 Cents, so dass der bestehende Kartellpreis von 6¼ Cents noch erreicht werden wird. Bekanntlich hat man ja dessen Fiktion auch in den Tagen der tiefsten Baisse, als Kupfer mit 4 Cents gehandelt wurde, aufrechterhalten und billigere Offerten immer nur als „Sonderzuteilungen" bezeichnet.

An den übrigen Marktgebieten war die Aufwärtsbewegung längst nicht so stark wie beim Kupfer. Eine Ausnahme bildet allerdings **Zinn**, dessen Preis ja schon seit langem schwankt und von den Interessentengruppen manipuliert wird. Zinn hat jetzt die 100 Gold-Pfund-Grenzen schon längst überschritten, nachdem es noch Ende Juli auf 125 Pfund stand.

Preisgestaltung für Zinn:

	Hamburg Rm. je 100 kg	London £ je t	New York Cents je lb
30. 6. 32	185,50	117,37	20,25
7. 7. 32	199,—	127,63	21,25
14. 7. 32	198,—	127,93	21,20
21. 7. 32	195,—	125,56	20,85
28. 7. 32	200,—	129,18	21,25
4. 8. 32	208,—	136,13	22,375
11. 8. 32	211,—	142,13	23,—
18. 8. 32	213,—	140,68	22,75
25. 8. 32	220,—	145,87	23,50
29. 8. 32	226,—	149,81	24,37.

Dass nicht die statistische und markttechnische Lage für diese Entwicklung ausschlaggebend war, beweist die Tatsache, dass die Voräte sogar noch gestiegen sind, denn im Juli beliefen sie sich wieder auf 59 802 t gegenüber 58 233 t im Juni. Allerdings haben in den Monaten Juli und August von den Malaienstaaten, Niederländisch-Indien, Nigerien und Bolivien vertragsmässig keine Verschiffungen stattgefunden. Diese Exportpause wirkt sich jetzt aus. In der Hauptsache aber hofft man doch auf die Zukunft. Bekanntlich haben die vier Vertragsstaaten sich ja verpflichtet, ihre Produktion vom 1. Juli 1932 bis 1. Juli 1933 auf rund 54 000 t gegenüber 113 000 t im Jahre 1931 zu beschränken. Auf Grund dessen konnte ungefähr in demselben Ausmasse Zinn ansteigen wie Kupfer und sich um ein Drittel seines niedrigsten Wertes erholen. In der letzten Zeit haben auch einige Käufe von seiten der Konsumenten stattgefunden, doch handelt es sich in der Hauptsache wohl um Voreindeckungen, da die internationale Weissblechindustrie immer noch sehr schlecht beschäftigt ist. Diejenige der Vereinigten Staaten arbeitet gegenwärtig nur mit 35 Prozent der Kapazität, also mit der niedrigsten bisher festgestellten Verhältniszahl.

In **Blei und Zink** sind die Aufwärtsbewegungen weniger gross gewesen. Die statistische Lage für Zink hat sich zwar in den letzten Monaten etwas gebessert, aber die Nachfrage nach Blei war doch grösser. Besonders von den Vereinigten Staaten ging hier eine Anregung aus, und hier hat man mit einer systematischen Heraufsetzung der Bleipreise fortgefahren. Auch die Vorräte in den U.S.A. zeigen nun erstmalig seit langer Zeit eine Abnahme um 205 t auf 180 255 t. In Europa fielen vor allen Dingen russische Käufe auf.

Preisgestaltung für Blei und Zink:

	Blei Berlin Rm. je 100 kg	Blei London £ je t	Zink Berlin Rm. je 100 kg	Zink London £ je t
30. 6. 32	14,37	9,43	17,62	11,31
7. 7. 32	14,50	10,06	17,88	11,56
14. 7. 32	14,62	9,81	17,37	11,31
21. 7. 32	14,25	9,56	16,62	11,56
28. 7. 32	14,50	10,—	16,87	12,12
4. 8. 32	15,—	10,25	18,25	12,68
11. 8. 32	15,50	10,68	19,25	13,12
18. 8. 32	16,—	11,25	19,75	13,87
25. 8. 32	16,88	11,87	20,13	14,12
29. 8. 32	17,—	12,37	20,50	14,37

Wieder mehr Gold in der Bank Polski

Der Ausweis der Bank Polski zum Augustultimo weist eine Steigerung der Golddeckung und der deckungsfähigen Devisen um 1½ Millionen zł auf. Das Wechselportefeuille vergrösserte sich um 9,454 Millionen zł. Auf der Passivseite ist die zum Monatsende übliche Erhöhung der ausgegebenen Banknoten um 45,460 Mill. zł festzustellen. Trotzdem ist immer noch eine Erholung der Golddeckung im Verhältnis zur letzten Dekade um 0.02 Prozent, im Verhältnis zur letzten Julidekade um 0.25 Prozent zu verzeichnen.

Vom neuen Zolltarif

Entgegen verschiedenen Pressemeldungen über die in den nächsten Tagen bevorstehende Veröffentlichung des neuen polnischen Zolltarifs wird dem „Il. Kuryer Codzienny" von massgebender Seite mitgeteilt, dass eine entsprechende Verordnung des Staatspräsidenten erst in der zweiten Hälfte des Septembers erscheinen werde.

Der neue Zolltarif umfasst 1276 Positionen mit etwa 18 000 Zollsätzen, ist demnach im Vergleich zu dem bisherigen Tarif, der nur 217 Positionen zählt, stark differenziert. Bei einigen Warengruppen sind die im neuen Zolltarif enthaltenen Sätze von der polnischen Regierung bereits Ende v. J. und Anfang d. J. in Kraft gesetzt worden. Im Zusammenhang mit dem voraussichtlich nach einem Jahre zu erwartenden Inkrafttreten des neuen Zolltarifs in seinem ganzen Umfange rüstet sich, wie wir schon betonten, die polnische Regierung zu einer umfassenden Revision der bestehenden Handelsverträge. Mit den Vertretern des polnischen Wirtschaftslebens sind in wiederholten Besprechungen Richtlinien für eine Anpassung der mit den einzelnen Ländern abgeschlossenen Verträge an die neuen Tarifbestimmungen festgelegt worden.

Zollpräferenzen für österreichische Industriewaren?

Bei den bevorstehenden polnisch-österreichischen handelspolitischen Verhandlungen ist der Abschluss eines Präferenzabkommens in Aussicht genommen, auf Grund dessen Polen für gewisse österreichische Industrieartikel Vorzugszölle gewähren würde. Industrielle Präferenzen für Oesterreich und die Tschechoslowakei haben Vertreter der polnischen Wirtschaft bereits im April d. J. auf der Innsbrucker Konferenz angeboten, die von der Internationalen Handelskammer zur Erörterung der Sanierungsprobleme im Donauraum einberufen worden war.

Als Gegenleistung wird von polnischer Seite vor allem eine Sicherung des Kohlenabsatzes in Oesterreich verlangt, dessen Einschränkung im Zusammenhang mit der neuen österreichischen Kohlenimportpolitik die Kohlenindustrie in Polen um so empfindlicher treffen würde, als Oesterreich zu den wenigen Absatzmärkten gehört, deren Belieferung für die polnischen Kohlenexporteure rentabel ist.

Zinklieferungen für Sowjetrußland?

Der Vorsitzende der Giesche A. G. in Kattowitz, der amerikanische Ingenieur G. S. Brooks, ist von einer zehntägigen Reise zurückgekehrt, die er in Begleitung des Handelsdirektors der Giesche A.-G., Dr. Alberty, nach Russland unternommen hat. Bei den Verhandlungen mit den amtlichen russischen Stellen handelte es sich, der „Gazeta Handlowa" zufolge, um Zinklieferungen für die Sowjetregierung.

Das Exportgeschäft des Gdingener Reisschälwerks

Das Reisschälwerk in Gdingen hat im Juli d. J. 1774 t polierten Reis und Reismehl für Futterzwecke im Gesamtwert von 477 000 zł ins Ausland ausgeführt (im Juni hat der Export 1831 t betragen). Abnehmer für Reis waren im Juli die Tschechoslowakei, Deutschland und die Türkei mit insgesamt 1101 t im Werte von 400 000 zł. Futterreismehl wurde nach Deutschland im Umfange von 672 t geliefert. Der im vorigen Jahre beträchtliche Reisexport von Gdingen nach Finnland und Estland hat gegenwärtig aufgehört, was mit den Einfuhrbeschränkungen in Estland und dem Aufbau einer einheimischen Reisindustrie in Finnland zusammenhängt.

Polnische Ammoniakausfuhr

Ueber Gdingen sind dieser Tage 3048 t polnisches Ammoniak nach Barcelona gegangen. Weitere Ammoniaklieferungen nach Spanien sollen in nächster Zeit stattfinden. Auch mit Norwegen haben polnische Fabriken Verträge über Ammoniaklieferungen abgeschlossen.

Aufhebung der Holzausfuhrabgabe

Im Verkehr zwischen Deutschland und Polen wurde bisher von der polnischen Regierung für die Ausfuhr von Rohholz eine Ausfuhrabgabe in Höhe von 1.50 Rm. je Festmeter erhoben, die zwar von den polnischen Exporteuren gezahlt, aber den deutschen Importeuren belastet wurde. Nunmehr hat die Regierung in Warschau, vom polnischen Holzhandel und Waldbesitz gedrängt, beschlossen, mit Wirkung ab 1. September den Holzausfuhrzoll fallen zu lassen. Es liegt dieser Ermässigung die Absicht zu Grunde, den Export von Rohholz nach Deutschland zu heben. Die Massnahme kommt hauptsächlich allen denjenigen deutschen Sägewerken zugute, die an den mit Polen verbundenen Wasserstrassen liegen und geflösste polnische Kiefer einschneiden.

Strompreissenkung in der Provinz

Der seit Monaten in zahlreichen Städten der kongresspolnischen Provinz hartnäckig durchgehaltene Boykott der Lichtstromverbraucher gegenüber zu hohe Stromtarife berechnenden Kraftwerken zwingt die dem Konzern der Société Générale de Belgique angehörenden Kraftwerke jetzt zu einer Strompreissenkung. Und zwar ermässigen mit Wirkung ab 1. September die Kraftwerke in Białystok, Radom, Tschenstochau, Radomsk, Petrikau, Tomaszow und Kielce ihre Tarife nicht unerheblich durch Einführung eines neuen sog. Blocktarifs, der den Lichtstromverbrauchern bei je grösserem Stromverbrauch desto höhere Rabatte zusichert.

Streik in der Naphtha-Industrie

♂ Nach einer Meldung der „Gazeta Handlowa", die bekanntlich der Regierung nahe steht, ist der gesamte Naphtha-Bezirk Borysław im Generalstreik. Nur ein einziges Werk Gazolina arbeitet. In einem Werke wird die Produktion mit Hilfe der Beamten weitergeführt. Nur einige kleinere Raffinerien im westlichen Teil des Bezirks arbeiten. Teilweise tätig sind dann noch folgende Raffinerien: „Dros", „Trzebinia" und „Limanowa". Ein wilder Streik hat auch einige Werke der Standard Nobel-Gesellschaft erfasst. Vollständig stillgelegt sind die Werke „Gaze Ziemne" und „Galicia". In der Raffinerie „Polmin" ist die Anzahl der Arbeitenden in der Zeit vom 2. bis zum 3. von 60 auf 40 Prozent gefallen.

Deutsch-holländische Butterverhandlungen

Die am 12. August im Haag abgehaltenen deutsch-holländischen Verhandlungen über eine neue Kontingentierung der deutschen Buttereinfuhr werden auf dem niederländischen Aussenministerium fortgeführt. Die holländischen Unterhändler wollen eine Verhandlungspause dazu benutzen, um zusammen mit ihrer Regierung eine eingehende Prüfung der neuen deutschen Vorschläge vorzunehmen. Diese Prüfung ist erfolgt und ist in günstigem Sinne ausgefallen. Unter diesen Umständen hat sich bei den gestrigen Besprechungen herausgestellt, dass nunmehr die Möglichkeit für eine Lösung des Problems durchaus gegeben ist. Obwohl soweit ein weiterer Fortschritt vorhanden ist, konnte eine endgültige Regelung noch nicht getroffen werden, da nunmehr deutscherseits erneute Verhandlungen mit Dänemark und Finnland stattfinden müssen, um die mit den holländischen Unterhändlern erzielte vorläufige Einigung mit den neuen Verhandlungen in Uebereinstimmung zu bringen, die mit den beiden anderen genannten Ländern zu treffen sind. Dem Vernehmen nach sollen die Verhandlungen mit Dänemark schon in unmittelbarem Anschluss an die Haager Besprechungen in Berlin wieder aufgenommen werden.

Märkte

Getreide. Posen, 5. September. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty fr. Station Poznań.

Transaktionspreise:

Roggen neu, gesund, trocken 50 to 16.25

Richtpreise:

Weizen, neu, gesund, trocken	24.25—25.25
Roggen, neu, gesund, trocken	15.50—15.80
Mahlgerste, neu, ges. trocken, 64—66 kg	15.75—16.25
Mahlgerste, neu, gesund, trocken, 68 kg	16.25—17.25
Braugerste, neu, gesund, trocken	19.00—20.00
Hafer, neu, gesund, trocken	12.50—13.00
Roggenmehl (65%)	25.25—26.25
Weizenmehl (65%)	39.00—41.00
Weizenkleie	9.00—10.00
Weizenkleie (grob)	10.00—11.00
Roggenkleie	9.00—9.25
Raps	33.00—34.00
Winterrübsen	32.00—34.00
Viktoriaerbsen	20.00—24.00
Folgererbsen	28.00—30.00
Blauer Mohn	67.00—72.00

Gesamttendenz: ruhig.

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Weizen, Roggen, Mahlgerste, Braugerste, Hafer, Roggen- und Weizenkleie ruhig.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 175 t, Weizen 135 t, Gerste 135 t, Hafer 10 t.

Getreide. Danzig, 3. September. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden: Weizen, 128 Pfd., neuer 16—16.25, Roggen, 120 Pfd., zum Export 9.85, Roggen, neuer, zum Konsum 10.05, Gerste, feine 11.50 bis 12.25, mittel 10.50—11, geringe 10—10.50, Hafer 8.75—9.25, Roggenkleie 6.75, Weizenkleie 7.25, Viktoriaerbsen 13—15.25, Grüne Erbsen 15.50—20, Blaumohn 40—45, Rübsen 22—25.

Getreide. Bromberg, 3. September. Notierungen der Industrie- und Handelskammer für 100 kg franko Verladestation: Neuer Weizen 24.50—25.25, neuer Roggen 14.25—14.75, Mahlgerste 15—15.50, Braugerste 17.50—18.50, Hafer 12—12.50, Weizenkleie 10 bis 11, Roggenkleie 12—13. Tendenz: ruhig.

Produktenbericht. Berlin, 3. September. An der Wochenschlussbörse setzten sich die Preissteigerungen im Produktenverkehr auf fast allen Marktgebieten fort. Das Inlandsangebot bleibt gering, besonders bei Roggen macht sich die Verknappung bemerkbar, da die Käufe der Staatlichen Gesellschaft auch in den Produktionsgebieten aufgenommen werden. Am Effektivmarkt wurde Brotgetreide 2 Mark höher als an der gestrigen Börse bezahlt, die Nachfrage ist auch an den Küsten-Stationen lebhafter geworden, obwohl eine nennenswerte Besserung des Exportgeschäfts nur vereinzelt zu bemerken ist. Weizenexportscheine liegen jedenfalls ziemlich ruhig, dagegen wurden Roggenexportscheine wieder 2 Mark höher als gestern bezahlt, was dem Roggenmarkt naturgemäss auch einen Halt bietet. Im Lieferungsgeschäft ergaben sich Preisbesserungen um 2 Mark, von denen nur die Dezembersichten nicht in vollem Umfange profitieren konnten. Weizenmehl ist zu allerdings unveränderten Preisen lebhafter gefragt und umgesetzt worden, bei Roggenmehl sind besonders die Provinzforderungen erhöht, da die dortigen Mühlen bei der Beschaffung des Rohmaterials einige Schwierigkeiten haben. Hafer ist bei mässigem Angebot weiter gut behauptet. Gerste hat bei fester Grundstimmung ruhiges Geschäft, da Forderungen und Gebote schwer in Einklang zu bringen sind.

Schweinenotiz. Warschau, 3. September. Notierungen für 100 kg Lebendgewicht in Złoty loko Warschau: Speckschweine von 150 kg aufwärts 120 bis 125, 130—150 kg 110—115, Fleischschweine von 110 kg 90—105. Aufgetrieben wurden 754 Stück. Tendenz: nicht notiert.

Posener Börse

Posen, 5. September. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe (100 zł) 37.125 G, 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 Dollar) 54.50 G, 8proz. Gold-Amortisations-Dollarbriefe der Posener Landsch. (1 Dollar) 52—51 G, 4proz. Konvert.-Pfandbriefe der Posener Landschaft (100 zł) 27.60—27.75 +, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe, Serie III (5 Dollar) 48 bis 47.50 G, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe (100 G.-zł) 96 G. Tendenz: behauptet.

G = Nachfr., B = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Ums.

Sämtliche Börsen- und Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

Danziger Börse

Danzig, 3. September. Scheck London 17.79 bis 17.83, Złotynoten 57.53—57.65, Amsterdam 5.1304 bis 5.1426, Brüssel 71.20—71.34, Auszahlung Warschau 57.52—57.64.

Warschauer Börse

Warschau, 3. September. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.9075, Goldrubel 464, Tscherwonetz 0.25½ Dollar.

Amtlich nicht notierte Devisen: Berlin 212.05, Holland 359.00, Kopenhagen 160.00, Oslo 155.50, Stockholm 159.50, Montreal 7.95.

Effekten

Es notierten: 3proz. Prämien-Bauanleihe (Serie I) 38.35, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 48.35 bis 48—48.25, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 97.75 bis 98.25—98, 4proz. Prämien-Invest.-Anl. (Serie) 103.75.

Bank Polski 93—95.50 (90.50), Częstocice 29 (29), W.T.F. Cukru 23.50 (23.50), Haberbusch 50 (49.50). Tendenz: weiterhin fest.

Amtliche Devisenkurse

	3. 9. Geld	3. 9. Brief	2. 9. Geld	2. 9. Brief
Amsterdam	—	—	358.15	359.95
Berlin *)	—	—	—	—
Brüssel	123.49	124.11	—	—
London	30.84	31.14	30.31	31.11
New York (Scheck)	8.90	8.94	8.90	8.94
Paris	34.89	35.07	34.89	35.07
Prag	26.32	26.45	26.32	26.44
Italien	45.52	45.96	45.52	45.96
Stockholm	—	—	—	—
Danzig	173.37	174.23	—	—
Zürich	172.37	173.23	172.52	173.38

Tendenz: überwiegend behauptet.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 5. September. Die Aufwärtsbewegung setzte sich für Aktien und Rentenkurse zu Beginn der neuen Woche in eher noch verstärktem Masse fort. Von den Auslandsbörsen lagen zwar gleichfalls feste Meldungen vor, der Hauptgrund für die teilweise stürmische Bewegung war aber, dass neue Publikumsaufträge auf so gut wie leere Märkte stiessen. Dieser Materialmangel hatte Kursbesserungen zur Folge. Die Hauptmärkte, wie Farben, Elektro-Papiere, Montane und Schiffahrtsaktien hatten Besserungen von mehreren Prozent aufzuweisen. Am Rentenmarkt war das Geschäft den Aktienmärkten gegenüber nicht ganz so lebhaft. Reichsschuldbuchforderungen wurden aber trotzdem bis zu 1½ Prozent höher genannt. Deutsche Anleihen waren gleichfalls höher, Neubesitzanleihe wurde fünfzehn Pfennige über Sonnabend festgesetzt. Am Geldmarkt war eine zuverlässige Tendenz noch nicht erkennbar. Im Verlaufe erfuhren Spezialwerte an den Aktienmärkten nach ihren anfänglichen starken Steigerungen unbedeutende Abbröckelungen. Die Grundstimmung blieb aber weiter fest.

Effektenkurse.

	5. 9.	3. 9.		5. 9.	3. 9.
Fr. Krupp	72.50	70.87	Ilse Gen.	99.00	95.00
Mitteldt. Stahl	62.87	60.75	Gebr. Jungh.	17.37	15.25
Ver. Stahlw.	55.12	51.87	Kali Chemie	—	—
Accumulator	—	145.00	Kali Asch.	113.12	110.50
Allg. Kunsts.	58.50	53.75	Leopold Grube	33.75	31.50
Allg. Elekt. Gs.	44.27	41.75	Klöcknerw.	—	36.75
Aschaffb. Zst.	31.00	—	Lahmeyer	99.00	96.25
Bayer. Motor.	62.00	61.00	Laurahütte	—	16.50
Bemberg	68.50	57.25	Mannesmann	57.00	54.75
Berger	147.50	144.00	Mansf. Bergb.	—	24.00
Bl. Karlsr. Ind.	57.50	54.50	Masch.-Untn.	35.87	36.00
Braunk. u. Brk.	—	—	Maximiliansh.	—	—
Bekula	107.00	104.50	Metallges.	40.50	38.50
Bl. Masch.-Bau	31.00	28.25	Niederls.-Kohl.	141.00	139.00
Buderus Eisen	38.75	37.00	Oberkoks	45.00	42.00
Charl. Wasser	—	73.75	Orenst. u. Kop.	37.75	36.75
Chem. Heyden	49.75	—	Phönix Bgbau	—	24.75
Contin. Gummi	105.50	104.25	Polyphon	40.50	42.50
Contin. Linol.	45.62	42.75	Rh. Braunkohl.	188.50	186.75
Daimler-Benz	24.50	23.25	Rh. Elktr.-W.	78.00	—
Dtsch.-Atlant.	96.00	—	Rh. Stahlw.	64.75	62.00
Dt. Con.-Gs. Des	95.50	92.50	Rh. Wstf. Elek	—	73.50
Dt. Erdöl-Ges.	79.50	78.00	Rütgerswerke	42.00	40.50
Dt. Kabelw.	25.50	26.87	Salzdetfurth	186.50	182.87
Dt. Linol Wk.	52.50	49.50	Schl. Bgb. u. Zk.	—	—
Dt. Tel. u. Kab.	40.00	37.75	Schl. El. u. G.B.	—	86.50
Dt. Eisenhd.	23.87	22.25	Schub. u. Salz.	174.00	174.50
Dortm. Union	174.50	168.00	Schuck. u. Co.	82.00	78.00
Eintr. Br.	—	—	Schulth. Patz.	62.00	61.50
Eisenb. Verk.	72.00	70.50	Siem. u. Halske	145.00	142.75
El. Lief.-Ges.	76.50	72.25	Svenska	—	—
El. W. Schles.	—	—	Thüring. Gas	91.75	89.50
El. Licht u. Kr.	—	58.00	Tietz, Leonh.	52.37	49.00
I. G. Farben	100.75	96.75	Ver. Stahlw.	22.25	20.50
Feldmühle	59.00	55.25	Vogel Draht	25.87	24.87
Felten u. Guill.	57.00	54.00	Zellst. Verein	5.50	4.25
Gelsenk. Bgw.	43.62	42.00	do. Waldhof	45.75	44.25
Gesfürel	78.25	74.62	Bk. el. Werke	61.50	56.75
Goldschmidt	32.00	30.87	Bk. f. Brauind.	70.00	68.50
Hbg. Elkt.-W.	106.00	98.25	Reichsbank	133.00	132.00
Harbg. Gummi	28.75	26.00	Allg. L. u. Kraft	70.25	68.50
Harpen. Bgw.	76.00	73.00	Dt. Reichsb. V.	82.50	81.37
Hoesch	—	37.00	Hamb.-Am. Pak	—	16.87
Holzmann	57.00	55.00	Hamb. Südam.	—	—
Hotelbetr.-Ges	—	—	Otavi	20.00	19.12
Ilse Bergbau	147.25	—	Nordd. Lloyd	20.00	17.25

	5. 9.	3. 9.
Ablös.-Schuld	54.87	53.75
Ablös.-Schuld ohne Auslosungsrecht	6.70	—

Tendenz: sehr fest.

Amtliche Devisenkurse

	3. 9. Geld	3. 9. Brief	2. 9. Geld	2. 9. Brief
Bukarest	2.518	2.524	2.518	2.524
London	14.61	14.65	14.59	14.63
New York	4.209	4.217	4.209	4.217
Amsterdam	169.58	169.92	169.43	169.97
Brüssel	58.34	58.46	58.34	58.46
Budapest	—	—	—	—
Danzig	81.97	82.13	82.02	82.18
Helsingfors	6.274	6.286	6.274	6.286
Italien	21.60	21.64	21.60	21.64
Jugoslawien	6.693	6.707	6.693	6.707
Kaunas (Kowno)	41.96	42.04	41.96	42.04
Kopenhagen	75.32	75.48	75.22	75.38
Lissabon	13.31	13.33	13.31	13.33
Oslo	73.23	73.37	73.13	73.27
Paris	16.495	16.535	16.495	16.535
Prag	12.465	12.485	12.465	12.485
Schweiz	81.49	81.65	81.53	81.69
Sofia	3.057	3.063	3.057	3.063
Spanien	33.87	33.93	33.87	33.93
Stockholm	74.92	75.08	74.92	75.08
Wien	51.95	52.05	51.95	52.05
Tallin	110.59	110.81	110.59	110.81
Riga	79.72	79.88	79.72	79.88

Ostdevisen. Berlin, 3. Sept. Auszahlung Posen 47.10—47.30, Auszahlung Kattowitz 47.10—47.30, Auszahlung Warschau 47.10—47.30, grosse polnische Noten 46.90—47.30.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel und Wirtschaft: Erich Jaensch. Für die Teile aus Stadt und Land: Alfred Loake. Für den Briefkasten und Sport: Erich Jaensch. Für den übrigen redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- u. Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo. Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6.

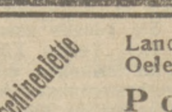
Die glückliche Geburt eines
gesunden Jungen
zeigen wir hocherfreut und dankbar an
Anneliese Hoepffner
geb. Student
Kurt Hoepffner.
Smolice, p. Gostyń,
z. Zt. Międzychód n/W., d. 3. Septbr. 1932.

Violinunterricht
Ausbildung von den ersten Anfängen bis zur Reife. — Aufnahme neuer Schüler.
Bernhard Ehrenberg
Konzertmeister
ul. Dąbrowskiego 26 I. Sprechzeit 2–5.

Wir suchen für einen
ledigen Rechnungsführer
26 Jahre, evang., Stellung auf größerem Gut. In letzter Stellung 3 Jahre tätig. Firm in Gutsvorstehersachen, perfekt zweisprachig. Gefl. Angeb. erbeten an **Verband der Güterbeamten für Polen**, Poznań, Piekary 16/17.

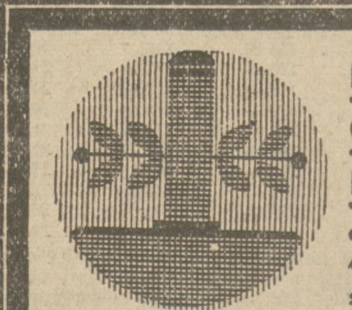
Gegen Kasse zu kaufen gesucht:
1 gut erhaltene, betriebsfähige
Drillmaschine,
3 m breit, möglichst „Saxonia", evtl. auch ein anderes Fabrikat. Offerten mit näherer Beschreibung u. **3780** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Butter- u. Eier-Lieferanten
von Großabnehmer gesucht. Gefl. Angebote mit Tages-Preis unter **E. 20** an **Anzeigen-Büro H. Schmidt, Danzig, Holzmarkt 22.**

Maschinenöle — Motorenöle
Kartellfrei
alle erstklassigen inländischen wie auch die bekannten Original-amerikanisch. Qualitäten
Woldemar Günter
Landmaschinen, Oele und Fette.
Poznań
Sew. Mielżyńskiego 6. Tel. 52-25.

Maschinenfette — Wagenfette
Zylinderöle — Techn. Fette

Grabdenkmäler
in allen Steinarten empfiehlt billigst
Joh. Quedenfeld
Inh.: A. Quedenfeld
Poznań-Wilda, ul. Traugutta 21
Werkplatz: ulica Krzyżowa 17
Straßenbahnlinie 4 und 8.
Große Auswahl in fertigen Denkmälern

Für Umzüge
von und nach Deutschland in Möbelwagen ohne Umladung empfiehlt sich
OSWALD ZIPPEL
Internationale Spedition
Möbeltransport
Neu-Bentschen. Zbąszyń.


Reklame- und Geschäfts-Drucksachen
in ein- u. mehrfarbiger Ausführung liefern wir sauber und billigst
CONCORDIA Sp. Akc.
Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.

Suche einen gebrauchten
Dampfkessel
für die Brennerei, 6 Atm. Preisangabe
Administracja gorzelni Wilamowo, pow. Działdowo (Pom.)

Protos
Viersitzer, gut erhalten, günstig für Bargeld abzugeben. Tel. 71-13.

12000 zł
zur ersten Stelle von sicherem Zinszahler
gesucht.
Angebote u. **3752** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Eugen Fischer-Baling:
Volksgericht.
Die Deutsche Revolution von 1918 als Erlebnis und Gedanke.
Kart. 4.80 Mk.
Wissenschaftliche Gründlichkeit, strenge Sachlichkeit!
In allen Buchhandlungen erhältlich!
Auslieferung für Polen bei der
KOSMOS Sp. z o. o. Groß-Sortiment
Poznań, Zwierzyniecka 6.

Zittauer **Speisezwiebeln**
mittelgroß
gesund, trocken, gibt in groß. und kleinen Posten ab. **50** kg inkl. Sack **9** zł. gegen Nachnahme.
Helmuth Meyer,
Dąbrowa, pow. Mogilno.

Klavier sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **3759** a. d. Geschäftsst. d. Zt.

Brillen, Kneifer, Lorgnetten
in großer Auswahl, genau optisch der Gesichtsform angepaßt empfiehlt
Carl Wolkowitz
27 Grudnia 9 **Diplom-Optiker** 27 Grudnia 9
Absolvent der Hochschule für Optik in Jena
Augenuntersuchungen mittels eines auf streng wissenschaftlicher Grundlage konstruierten Apparates **kostenlos.**



Auktion
verfallener Pfandstücke auf der Handelsbörse—Lombard (Giełda Handlowa), ul. Stawna 13, (Ecke Wronieckа) **Mittwoch, den 7. d. M. nachmittags 4 Uhr** versteigere ich meistbietend gegen Barzahlung folgende Gegenstände:
2 Schreibmaschinen „Adler" und „Smith u. Grod", Koffer- und Schrankgrammaphon, Necessaires, Kaffeegarnitur aus Nickel, elektr. Plätteisen, 1 Nähmaschine für Herrenschneiderei, 9 verschiedene photogr. Apparate, 2 Tennisschläger, silberne Zuckerdose (800), silberne Löffel und Gabeln, 3 silberne Spazierstöcke, Gitarre, Radio, Apparate für Anoden und Strom, Lautsprecher, Philips, Anzugsstoffe, Mantelstoffe für Herren und Damen, Herren- und Damenuhren, Ringe, Trauringe, silberne Zigarettenetuis, goldene Ketten sowie viele andere Gegenstände.
Außerdem: 1 antike Uhr, reich mit Diamanten verziert, 6 Brillantringe und 1 Schreibtischuhr.
Władysław Wojciechowski
Berechtigter Auktionator und Taxator
Stawna 13. Telefon 2808.

Oele u. Fette
Karl Lander
Poznań

Originalersatzteile
die einzig und allein ein gutes Funktionieren garantieren liefert zu allen Modellen Fiat ab Lager zu Fabrikpreisen.


Polski Fiat S. A.
Telefon 20-92 — Filiale Poznań Kantaka 10 — Telefon 20-92

Kyffhäuser-Technikum
Bad Frankenhausen, (Kyffh.)
Für Ingenieure und Werkmeister. - Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Landmaschinenbau, Luftfahrzeugbau. Programme frei!
Eigener Flugplatz.

Überschriftswort (fett)	20	Groschen
jedes weitere Wort	12	„
Stellengesuche pro Wort	10	„
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50	„

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte. Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags. Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

An- u. Verkäufe

Billigst
Brockhaus Lexikon, komplett und andere Werke, Photoapparat Goertz, abzugeben. Górna Wilda 50, Wohnung 8.

Billiger kann es nicht sein!
3.50 Złoty
Sportoberhemd m. Krawatte

Oberhemd, Zephir von 5.90, Smoking-Oberhemd von 6.90, Seidenmarquisetten v. 8.25, Taghemd, weiße Leinwand 2.90, Beinkleider Trikot von 1.90, Hemd, Trikot von 2.50, Herren-nachthemd, m. Besatz v. 4.90, Herrensocken von 35 Gr., prima Socken von 65 Gr., Herrensocken in schönen Modefarben von 95 Gr., empfiehlt, solange der Vorrat reicht, in großer Auswahl zu sehr erniedrigten Preisen
Wäsche-Fabrik
J. Schubert
nur Poznań,
ul. Wrocławska 3.

W. Groszkiewicz
Stary Rynek 59, Tel. 2255
Engros-Detail

Manufakturwaren, Teppich- und Gardinenhaus empfiehlt in grosser Auswahl zu ermässig. Preisen Teppiche 180 × 300 von 31,50 zł, 175 × 250 von 46,80 zł, 200 × 300 von 67,50 zł, Bouclé 200 × 300 von 140 zł, Ia Plüsch 200 × 300 von 198 zł, Vorleger von 2,75 zł, Läufer vom Meter von 1,75 zł.

Schuhe
kauft man am billigsten
bei Siwa
ulica Szkolna 3.

Gebrauchtes
Bechstein-Piano für 1000.— zł
verkauft
B. Sommerfeld,
Fabriklager Poznań,
ul. 27. Grudnia Nr. 15.

Schuhe
in großer Auswahl zum Herbst kauft man am besten und billigsten bei Zerbst, Poznań, Żydowska 1.

Klavier
preiswert zu verkaufen.
Kręta 5, Wohnung 11.

Schreibmaschinen
liefert mit Garantie, erstklassige neue von zł 690.— und gebrauchte von zł 95.—. Skóra i Ska., Poznań Al. Marcinkowskiego 23

Gebrauchten, gut erhaltenen
Perser Teppich
preiswert zu kaufen gesucht. Offerten unter **3776** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Zu verkaufen ca. 300 bis 400 Zentner
weiße Zwiebeln
Off. mit Preisang. unter 3756 an die Geschst. d. Zeitung erbeten.

Gutgehende
Bäckerei
zu pachten oder zu kaufen gesucht. Angeb. unter 3758 a. d. Geschst. d. Ztg.

DER TIERMARKT
ist eine Rubrik des
Posener Tageblattes
unter der Tiere aller Art zum An- und Verkauf, auch Austausch, angeboten und gesucht werden.
Bedienen Sie sich dieser Rubrik und Sie werden **für wenig Geld rasch Nachfrage oder Angebot** finden.


Mehrstöckiges
Gebäude, Fleischergeschäft, Garten, bei Poznań, 9000 zł. Anzahlung 6000 zł. verkaufe. Mroczkowska. Żydowska 1, Eing. Kramarska.

Suche zu kaufen:
gebrauchte, gut erhaltene
Drillmaschinen
$1^1/_2$ und $1^3/_4$ Meter breit.
H. Chodan, Poznań,
ulica **Fredry 2**
(früher Paulikirchstraße).

Küchenmöbel
und Dielengarnituren verkauft billig Koniecki, Piaskowa 3, am Gerberdamm.

Verschiedenes

Handarbeiten
Gezeichnete Kissen, Decken, Hohlsäume, Monogramme, Wollen, Garne, alles staunend billig. Firma Geschw. Streich, Gwarna 15.

Möbl. Zimmer

Möbliertes
Frontzimmer
sofort zu vermieten.
Ratajczaka 34, Wohn. 12.

Möbl. Zimmer
von sofort zu vermieten.
Skarbowa 15, Wohn. 9.

Eleg. Zimmer
frei. Kręta 7, Wohn. 9.

Mietsgesuche

2 Zimmer
und Küche von sofort oder später gesucht. Miete im voraus. — Kosten werden ersetzt. Möglichst Zentrum. Gefl. Off. unter Nr. **3768** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

3 Zimmer-Wohnung
mit Bad, mögl. im Zentrum von kinderl. Ehepaar sofort gesucht. Offert. unt. **3770** a. d. Geschäftsst. d. Zeitung.

Möbl. Zimmer

Zimmer
leer oder einfach möbliert, mit Kochgelegenheit, von älterem Ehepaar gesucht. Offerten unter **3778** an die Geschäftsstelle. d. Zeitg.

Einfach, sauber
möbliertes Zimmer
gesucht. Offerten u. **3777** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Pachtungen

Pacht
280 Morgen Weizen, gemauerte Gebäude, totes, lebendes Inventar kompl., mit Ernteerträgen, 12 Jahre Pacht 10 000 zł. Mroczkowski, Żydowska 1, Eing. Kramarska

Unterricht

Klavierunterricht
gründlich und leicht faßlich erteilt Anfängern und Fortgeschrittenen E. Baesler, dipl. Klavierlehr., Szamarzewskiego 19a, Wohn. 17.

Polnischen u. deutschen Sprachunterricht
sowie Nachhilfestund. erteile
Frau Ehrenberg.
Dąbrowskiego 26. W. 4.

Englisch
Unterricht rekommendiert. Konversation, Literatur.
27 Grudnia 10, W. 2, Hof.

Heirat

Landwirt
ev., 28 Jahre alt, 10 000 zł Vermögen, wünscht Einheirat in Landwirtschaft. Witwe nicht ausgeschlossen. Nur ernstgemeinte Zuschriften, möglichst mit Bild, welches zurückgesandt wird, erbeten unter **3773** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Offene Stellen

Vortänzerin gesucht.
Paryżanka Półwiejska 30

Ehrliches, deutsches
Dienstmädchen
vom Lande, auf eine Landwirtschaft von 80 Morgen sofort gesucht. Offerten u. **3774** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stellengesuche

Tüchtiger Gärtner
ev., 24 Jahre alt, sucht ab 1. Oktober Stellung. Erfahren in allen Zweigen. Offerten unter **3772** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Nähe
elegant, schnell, billig Mäntel, Kleider, Schulkleidung, nehme Kürschnerarbeiten entgegen.
Time, św. Marcin 43.

Diener-Chauffeur
ev., unverheiratet, mit guten Zeugnissen und mehrjähriger Praxis, sucht Stellung von sofort oder später. Offerten bitte richten unter 37.. an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Schlosser-Chauffeur
24 Jahre alt, evgl., ... Stellung. Vertraut mit Zentralheizung. Offerten unter **3779** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wirtschaftsbeamter
ledig, 32 Jahre alt, von Jugend im Fach, meist auf deutsch. Gütern, gute Empfehlungen, an streng. Tätigkeit gewöhnt. Guter ... u. Ackerwirt, sucht Stellung z. 1. Oktober. Gefl. Angeb. unter **3781** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Jüd.
Kaufmannstochter
sucht Stellung als Haustochter zwecks gründlicher Erlernung des Haushalts. Evtl. auch Mithilfe im Geschäft. Familienanschluß u. etwas Taschengeld erwünscht. Angeb. unter 3764 a. d. Geschst. d. Zeitung.

Tiermarkt

Suche sehr scharfen
Hofhund
zu kaufen.
Angeb. erb. mit Preisang. Bloch, Łaziska, p. Wągrowiec.